

Jahresbericht

Deutsches Rotes Kreuz

Kreisverband Mönchengladbach e.V.

2019



Vorwort

Liebe Rotkreuzler, liebe Mitarbeiter,

mit der aktuellen Kreisversammlung 2020 endet ein weiteres Geschäftsjahr für den Kreisverband Mönchengladbach.

Auch in diesem Geschäftsjahr ein Rückblick auf das Jahr 2019/2020, mit dem unermüdlichen Einsatz unserer haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter.

Aktivitäten und Einsätze prägten auch das zurückliegende Geschäftsjahr. Viele ehrenamtliche Stunden unserer Helfer standen im Fokus der Öffentlichkeit, ob bei Großeinsätzen oder Konzerten im Hockeypark, auch der Veilchendienstagszug nicht zu vergessen. Die kleinen Einsätze bei Veranstaltungen dürfen hier ebenfalls nicht in Vergessenheit geraten. Danke auch für den unermüdlichen Einsatz des Jugendrotkreuzes, das den Nachwuchs für den Kreisverband sichert.



Ein sehr trauriger Anlass für den Kreisverband ist der Tod unseres geschätzten Ehrenvorsitzenden Dr. Busso Diekamp am 03. Februar 2020. Herr Dr. Diekamp hat 38 Jahre lang sein Wissen und Können in den Dienst des Roten Kreuzes und zum Wohle des Kreisverbandes als Vorsitzender und Konventionsbeauftragter für den Menschen und am Menschen in den Vordergrund gestellt. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Die Corona Pandemie traf wie alle Bürger auch das DRK und lähmt viele Bereiche im täglichen Ablauf. Am wichtigsten ist jedoch für uns die Gesundheit unserer Mitarbeiter und, wenn gebraucht, der Einsatz unserer Helfer für die Bevölkerung unserer Stadt.

Ein besonderer Dank an alle Mitarbeiter der Sozialstation, die täglich und teilweise rund um die Uhr für unsere zu betreuenden Patienten da sind. Ihr Einsatz am Menschen ist unbezahlbar.

Danke nochmals an alle ehrenamtlichen Helfer für ihren unermüdlichen Einsatz im vergangenen Geschäftsjahr sowie ein Danke an alle hauptamtlichen Mitarbeiter des Kreisverbandes. Danke auch an den gesamten ehrenamtlichen Vorstand und den Geschäftsführer des Kreisverbandes für seinen unermüdlichen Einsatz.

Bleiben Sie weiterhin dem DRK Kreisverband Mönchengladbach treu und unterstützen Sie durch Ihren persönlichen Einsatz unsere Bürger in der Stadt Mönchengladbach.

Berthold Nielsen
Vorsitzender

Kreisvorstand 2019

Vorsitzender:

Berthold Nielsen

Stellvertretende/r Vorsitzende/r:

Hildegard Wester

bis 28.06.2019

Norbert Post

ab 28.06.2019

Jochen Klenner

Schatzmeister:

Marcel Geffe

bis 28.06.2019

Justitiar:

Detlev Schmitz

bis 28.06.2019

Martin Schmitz

ab 28.06.2019

Kreisverbandsärztin:

Dr. Dr. Ilka von der Stein

Kreisbereitschaftsleiter:

René Hartmann

bis 28.06.2019

Volker Jahn

ab 28.06.2019

JRK-Kreisleiter:

Daniel Engels

für die Gemeinschaft Neuwerk:

Stefan Nagel

ab 28.06.2019

für die Gemeinschaft Rheind.:

Sarah Brandt

bis 28.06.2019

Alexander Mänz

ab 28.06.2019

für die Gemeinschaft Rheydt:

Frederike Bruns

für die Gemeinschaft Wickrath:

Susanne Fleck

bis 28.06.2019

Regina Wolff

ab 28.06.2019

Kreisgeschäftsführer:

Mike Boochs

Geschäftsstelle

Kreisgeschäftsführer	Mike Boochs
Stellv. Kreisgeschäftsführer / Buchhaltung / Personalwesen / Liegenschaften	Jürgen Nowak
Assistenz der Geschäftsführung / Öffentlichkeitsarbeit / Controlling	Carsten Junghans
Personalsachbearbeitung	Jürgen Nowak
Leiter „Ausbildung und Qualifizierung“ /Koordinator Schulsanitätsdienst	Claus Rönneper
Ausbilder Breitenausbildung	Carsten Fleck Christian Grunow Harald Magoley Christian Grunow Irene Friedrich
Ausbilder Brandschutz	Carsten Junghans
Suchdienst	Petra Evertz
Fördermitgliederservice & Spendenwesen	Harald Magoley
Schirrmeister / Liegenschaft Hohenzollernstr.	Michael Böckels
Rettungsdienst & Kranken- transport	11 Mitarbeiter/innen
Pflegedienstleitung Sozialstation	Stefan Paulsen Corinna Cremer Barbara Schmitz Hella Schnitzler
Sekretariat Sozialstation	Sabine von der Heyde
Pflegekräfte Sozialstation (einschl. AAPV / SAPV)	45 Pflegekräfte
Koordinatorin „Hauswirtschaftl. Dienst“	Marion Sollich
Koordinatorin Betreuungsleistungen	Petra Dorfschmidt
Betreuungs- und Hauswirtschaftskräfte	48 Mitarbeiter/innen
Rechnungswesen Gesundheitszentrum	Lisa Schüller
Mahlzeitendienst (MZD) / Essen auf Rädern	Irene Friedrich
Hausnotruf (HNR)	Kathrin Irmen
Psychosoziale Begleitung	Irene Friedrich
Koordinatorin	Dipl.Soz.Päd. Claudia Paulsen
Ambulanter Hospizdienst	Dipl.Soz.Päd. Conny Wolff
Begegnungsstätte Wickrath	Dipl.Soz.Päd. Lindtraut, Valter
Migrationserstberatung Erwachsener	Gabriele Broicher
Verwaltungshilfe MBE	Noyan Scheeren (M.A.)
Flüchtlingsbetreuung	Ekaterina Arinina
Zentrale Dienste	Zeynep Demir
	Sandra Klaes
	Svenja Oster
Beschäftigte in den Bereichen MZD, Verwaltung, Hausmeister (Honorarkräfte)	15 Mitarbeiter/innen
Auszubildende/r Kaufmann/frau für Büromanagement	Nadine Böttcher
Auszubildende/r Gesundheitskaufmann/frau	Jannis Hanowski bis 23.06.2019
	Anika Utes
	Fabian Coenen
Auszubildende Pflegekräfte	Bijou Amosi, Lina-Maria Pede Nadine Meyer, Saidmurot Umarov

Das Ehrenamt

- Ein starkes TEAM



Katastrophenschutz

Kreisversammlung und neu gewählter Vorstand



Am 27. Juni 2019 wurde zu unserer Kreisversammlung geladen, aber dieses Mal ging es nicht nur um die Information der Mitarbeiter und Ehrenamtlichen, sondern es fanden auch gleichzeitig die Wahlen unseres Vorstands statt. Rotkreuzarbeit ist Teamwork und in unserem Vorstand vertreten die jeweiligen Leitungskräfte die Interessen der vielen unterschiedlichen Bereiche im Roten Kreuz. Die ehrenamtlichen Vertreter des Vorstands werden alle Jahre wieder von den Ehrenamtlichen neu gewählt.

Neben den Wahlen wurden unsere langjährigen Mitglieder Eva van Ool, Ute Cremer, Siggie Vieth und Lieselotte Küppers für ihr Engagement geehrt. Im Nachgang grillten der Kreisbereitschaftsleiter und sein Vorgänger mit Unterstützung des Hauptamtes als Dankeschön für die geleistete Arbeit für die Gäste. Alles in allem ein sehr gelungener Abend! Wir freuen uns sehr, dass wir Martin Schmitz als Justiziar und Jochen Klenner als 2. Vorsitzenden und damit Stellvertreter von unserem Vorsitzenden Berthold Nielsen dazu gewinnen konnten. Wir danken ihren Vorgängern Norbert Post und Detlev Schmitz sowie unserem bisherigen Schatzmeister Marcel Geffe für die wertvolle geleistete Arbeit. Neu dazu gekommen ist auch Stefan Nagel, der zum Leiter der Ortsgemeinschaft Neuwerk gewählt und mit den Wahlen in der Kreisversammlung bestätigt wurde.



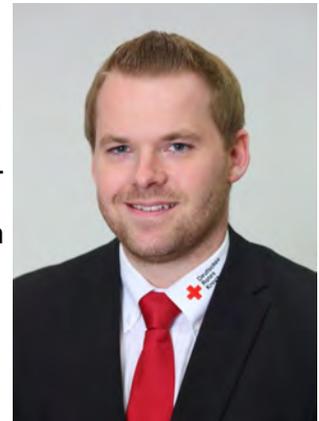
Neuer Kreisbereitschaftsleiter

Nach fast fünf Jahren ist Volker Jahn als Kreisbereitschaftsleiter auf René Hartmann nachgefolgt, der eine andere Funktion in unserem Verband übernommen hat. Volker Jahn war zuvor mehr als zwei Jahre stellvertretender Kreisbereitschaftsleiter und darüber hinaus fast drei Jahre Leiter der Ortsgemeinschaft

Rheindahlen sowie viele Jahre Zugführer der Einsatzeinheit NRW MG 03. Als Kreisbereitschaftsleiter koordiniert er die Sanitätsdienste und den Einsatzdienst. Zugleich ist er der Disziplinarvorgesetzte der Mitglieder in den Bereitschaften. Darüber hinaus ist er in seiner Funktion erster Ansprechpartner für die Leitungskräfte und die Zugführer der Einsatzeinheiten, mit denen er sich gemeinsam um die ständige Einsatzbereitschaft von Fahrzeugen und Personal kümmert.

Neuer Kreisbeauftragter Katastrophenschutz

René Hartmann wurde nach dem Ausscheiden als Kreisbereitschaftsleiter vom Vorsitzenden Berthold Nielsen zum Kreisbeauftragten Katastrophenschutz des DRK Mönchengladbach ernannt und durch den Präsidenten des Landesverbandes bestätigt. Bis 2014 hatte Manfred Petzold diese Funktion inne, der bis 2019 dankenswerterweise auch noch mit viel Einsatz beratend unterstützt hat. Vor seiner Zeit als Kreisbereitschaftsleiter war René Hartmann drei Jahre stellvertretender Kreisbereitschaftsleiter mit Schwerpunkt Öffentlichkeitsarbeit und rund fünf Jahre Leiter der Ortsgemeinschaft Neuwerk sowie Zugführer der Einsatzeinheit NRW MG 02. Als Kreisbeauftragter Katastrophenschutz ist René Hartmann für die Mitwirkung des DRK in Katastrophenschutzkonzepten verantwortlich und für die Planung des Krisenmanagements im Roten Kreuz. In allen Belangen rund um den Katastrophenschutz vertritt er das DRK gegenüber Behörden, Ämtern und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben sowie in Stäben.



Wir und unsere Arbeit

Neujahrsempfang 2019



Traditionell fand der Neujahrsempfang des DRK-Kreisverbandes Mönchengladbach Anfang Januar in der Aula der Gesamtschule Hardt statt. 160 Gäste wurden durch den Vorsitzenden Berthold Nielsen, seinen Stellvertreter Norbert Post und Kreisgeschäftsführer Mike Boochs für das Hauptamt sowie Kreisbereitschaftsleiter René Hartmann für das Ehrenamt über Ereignisse des vergangenen und Herausforderungen des begonnen Jahres informiert. So hatten die Mitglieder der vier Rotkreuzgemeinschaften 2018 fast 14.000 Stunden ehrenamtlicher Arbeit geleistet.



Foto: Jürgen Körting

Das geschah neben Großereignissen wie einem Bombenfund in der Nähe des Mönchengladbacher Hauptbahnhofs im Dezember vor allem auf zahlreichen kleineren Veranstaltungen, welche die besondere Verbundenheit des Mönchengladbacher Roten Kreuzes mit Menschen und Vereinen in den Stadtteilen und Quartieren zeigten. Neben Vertretern unserer Partner im Bevölkerungsschutz und den Gliederungen der politischen Parteien überbrachte Oberbrandrat Dietmar Grabinger die Grüße von Feuerwehr und Stadtverwaltung.

Blaulichtmeile, Familienfest Volksbad und Volkstrauertag



Gemeinsam mit der Arbeitsgruppe für Öffentlichkeitsarbeit und in Zusammenarbeit mit der Kreisbereitschaftsleitung ist es für die Gemeinschaften des DRK Mönchengladbach ein wichtiger Bestandteil ihres Engagements, bei gesellschaftlichen Veranstaltungen in Mönchengladbach Präsenz zu zeigen. Neben der Blaulichtmeile, die 2019 erstmals auf der Hindenburgstraße stattfand und durch den Kollegen René Schmitz besonders erfolgreich gestaltet wurde, präsentierte sich der Kreisverband auch beim Familienfest im Volksbad Mönchen-



gladbach in vertrauter Zusammenarbeit zwischen Bereitschaften und Jugendrotkreuz. Beim Volkstrauertag vertraten die örtlichen Gemeinschaften das DRK in gewohnter Manier mit Fahnenabordnungen.



Immer noch kein Kalter Kaffee



Den Geburtstag Henry Dunants und somit den Weltrotkreuztag am 8. Mai feiern die Rotkreuzgliederungen in Deutschland seit dem 150-jährigen Gründungsjubiläum der Rotkreuzbewegung 2013 mit der Aktion „Kein kalter Kaffee“, bei der sie an Bahnhöfen, in Fußgängerzonen und überall sonst, wo viele Menschen zusammenkommen, Kaffee an Reisende und Pendler verteilen. So erfreute sich auch 2019 unser Stand auf dem Europaplatz großer Beliebtheit und bot neben dem namengebenden Heißgetränk auch die Gelegenheit für einen kurzen Austausch über Themen wie Menschlichkeit und Hilfsbereitschaft – aktuell und wichtig, 1863 wie heute.

Gemeinsam arbeiten, gemeinsam Spaß haben

Wickrather Wiesen und Weihnachtsmarkttour



Die Rotkreuzbewegung und damit auch die ehrenamtlichen Katastrophenschützer des Mönchengladbacher Roten Kreuzes verstehen sich als Team. Und da für ein gutes Gelingen im Team nicht nur hochwertige Ausbildung, sondern auch ein vertrauensvolles Miteinander entscheidend ist, kommen die Helfer des DRK Mönchengladbach über das Jahr verteilt wiederholt zusammen, um auch außerhalb des klassischen Dienstgeschehens Zeit miteinander zu verbringen.

Neben der traditionellen Weihnachtsmarkttour im Dezember veranstaltete dazu unter ande-



rem die Ortsgemeinschaftsleitung Wickrath eine eigene „Wickrather Wiesen“, bei der die Wickrather Rotkreuzler im Oktoberfeststil einen tollen Nachmittag gemeinsam erleben konnten.

Für die Menschen im Einsatz

Bombenfunde und Evakuierungen



Gleich vier Mal unterstützten die Bereitschaften des Mönchengladbacher Roten Kreuzes 2019 die Berufsfeuerwehr bei Evakuierungs- und Betreuungseinsätzen in Zusammenhang mit Funden von Weltkriegsblindgängern. Während sich im März und April drei dieser Einsätze häuften, fiel der vierte Einsatz in den September. Hier übernahm des DRK zum Beispiel den Betrieb einer Betreuungsstelle in den Räumlichkeiten der Städtischen Gesamtschule Espenstraße und unterstützte beim Rücktransport der betroffenen und nicht mehr selbstständig-mobilen Anwohner nach der erfolgreichen Entschärfung der Bombe.



Massenanfall von Verletzten (MANV)

Bei gleich drei außergewöhnlich großen Lagen des Rettungsdienstes mit mehreren Verletzten kam 2019 der von der Stadt Mönchengladbach gestellte und durch Rotkreuzhelfer besetzte Katastrophenschutz-Rettungswagen von der Unterkunft Rheindahlen aus zum Einsatz.



Foto: Theo Titz

Während im März ein Linienbus der NEW in Hardt in einen Verkehrsunfall verwickelt wurde, bei dem unser Rettungswagen sehr schnell mit vor Ort war, machte im August ein Feuer im zehnten Stock des Krankenhauses Bethesda die zeitweise Verstärkung des Regelrettungsdienstes notwendig. Im November unterstützte das DRK bei einem Zugunfall in Wickrath und übernahm den Transport einer verletzten Person.

Konzertsommer und Fest am See

Während kleinere und vielfach von Vereinen ausgehende Veranstaltungen den Großteil der Sanitätsdienste ausmachen, die durch ehrenamtliche Rotkreuzler in Mönchengladbach begleitet werden, forderten einige Großevents auch 2019 Leitungswie Einsatzkräfte auf besondere Weise heraus. Neben dem Fest am See in Wickrath und dem Santander Marathon in der Mönchengladbacher Innenstadt betreute das DRK – wie schon seit vielen Jahren – die Konzerte im SparkassenPark, wo neben „alten Bekannten“ wie der Band PUR unter anderem die britische Musiklegende Sting auftrat.



Koordinator Hilfsorganisationen

Seit vielen Jahren besteht in Mönchengladbach die Institution des „Koordinator Hilfsorganisationen“, der bei größeren Einsätzen unter Beteiligung der anerkannten Hilfsorganisatio-



nen (HiOrgs) den Kontakt zwischen Entscheidern innerhalb der Einsatzleitung der Stadt und den Kräften der HiOrgs aufrecht erhält.

Dabei wechseln sich Führungskräfte des ASB, des DRK, der Johanniter und Malteser wöchentlich ab. Herausragend waren dabei in 2019 ein Feuer im ehemaligen JHQ im Juli sowie das Großfeuer in einer Schreinerei an der Alstraße im Juni, bei denen wir als Koor-



dinator verantwortlich gewesen sind. An der Alstr. waren die ehrenamtlichen Rotkreuzler in mehreren Schichten über 48 Stunden vor Ort, um die Einsatzkräfte der Feuerwehr zu verpflegen.



Das DRK Mönchengladbach war bei einem der größten Brände in der Geschichte der Stadt Mönchengladbach mit zahlreichen Einsatzkräften inkl. Kommandowagen, Mannschaftstransportwagen, Betreuungskombi und Betreuungs-Anhänger vor Ort. Im weiteren Verlauf wurde der Betreuungs-LKW inkl. Versorgungszelt eingesetzt. Darüber hinaus haben auch Helfer der Gruppen Information und Kommunikation sowie Technik und Sicherheit des DRK für die eigene Infrastruktur wie Stromversorgung und Beleuchtung gesorgt. Insgesamt waren über die gesamte Dauer 32



Kräfte des DRK im Einsatz, die sich um die Versorgung mit Kaltgetränken, Warmgetränken und Warmverpflegung gekümmert haben.

Auswärtige Einsätze

Im Rahmen von besonderen Lagen – wie großen Evakuierungen u. Ä. – kommen Rotkreuzler aus Mönchengladbach immer wieder auch in anderen Städten und Kreisen in Nordrhein-Westfalen unterstützend zum Einsatz. So rückte zum Beispiel ein Rettungswagen des DRK Mönchengladbach gemeinsam mit dem städtischen Patiententransportzug im Januar zu einer Bombenentschärfung in Düsseldorf aus. Im Oktober kam bei einem Einsatz in Köln unter anderem der neu durch das Land NRW ausgelieferte Betreuungskombi 2.0 beim Transport von Rollstuhlfahrern zum Einsatz.



Betreuung, Technik und vieles mehr...

Ausbildung Elektrotechnisch unterwiesene Person (EuP) und Kettensägenschein

Um im Rahmen des sogenannten komplexen Hilfeleistungssystems des DRK in allen Fachdiensten des Katastrophenschutzes selbstständig und autark operieren zu können, besuchten Helfer des Kreisverbandes 2019 wie auch in der Vergangenheit besondere Fortbildungen im Bereich Technik und Sicherheit. So wurden KV-intern weitere sogenannte „Elektrotechnisch unterwiesene Personen“ ausgebildet, die bei Einsätzen den Betrieb von Stromnetzen sicherstellen. Zusätzlich besuchten zwei Helfer einen Kettensägenkurs, um



auch diese Kompetenz in unser zukünftiges Engagement in Mönchengladbach einfließen zu lassen und weiterhin eine ergänzende Unterstützung bei Sturmschäden bieten zu können.

Kurs „Letzte Hilfe“ im Hospizdienst

Auch wenn häufig das Ehrenamt der Bereitschaften im Rampenlicht erscheint, umfassen die nur durch Freiwillige zu bewältigenden Aufgaben des Kreisverbandes noch viele andere Bereiche. So bildet das Rote Kreuz in Mönchengladbach in Hospiz-Vorbereitungskursen regelmäßig Mitglieder und Interessenten für seinen Ambulanten Hospizdienst aus, die in einem mehrwöchigen Kurs für die professionelle Begleitung sterbenskranker Menschen und ihrer Angehörigen im häuslichen Umfeld qualifiziert werden. An die theoretische Erarbeitung innerhalb der Lerngruppe schließt ein praktischer Teil im stationären Hospizbereich an.



EKA Betreuung

Neben medizinischen Notfällen stellen Personen, die durch Unglücke in soziale Not geraten, häufig eine mindestens vergleichbare Herausforderung dar, vor die die Ehrenamtlichen des DRK in Mönchengladbach bei Einsätzen gestellt werden. Um in diesem Bereich einen



zahlenmäßig starken und gut ausgebildeten Personalstamm zu haben, fand auch 2019 die Einsatzkräfteausbildung (EKA) Betreuung statt. Interessierte Ehrenamtliche können sich anschließend im Rahmen der Fachdienstausbildung in diesem Bereich spezialisieren und perspektivisch für Führungsfunktionen qualifiziert werden.

24 Stunden-Rettungswache JRK



Ein zukunftsfähiger Katastrophenschutz benötigt für seine wachsenden Aufgaben kontinuierlich Menschen, die bereit sind, ein zeitintensives und verantwortungsvolles Ehrenamt zu übernehmen.

Deswegen beginnt das DRK in Mönchengladbach durch sein starkes Jugendrotkreuz bereits in jungen Jahren mit umfassenden Angeboten in der Jugendarbeit. Für ältere Jugendrotkreuzler ist die 24-Stunden-Rettungswache ein regelmäßig stattfindendes Highlight, in dem – personell und materiell unterstützt durch die Bereitschaften – der Dienstalltag auf einer Rettungswache einen Tag lang simuliert wird. Neben den Fahrzeugen des Katastrophenschutzes unterstützen die verschiedenen Rotkreuzgemeinschaften dieses Event seit Jahren mit ihren Helfern.



Unser Fachdienst Suchdienst und das Kreisauskunftsbüro (KAB)

Das KAB Mönchengladbach ist eine aktive Gruppe freiwillig engagierter Menschen, die bei Konflikten, Katastrophen, Großschadensereignissen und Großveranstaltungen jedem mit berechtigtem Interesse kostenfrei und nach humanitären Grundsätzen hilft.

Die humanitären Aufgaben des DRK-Suchdienstes ergeben sich aus den Genfer Abkommen, den Beschlüssen der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung und dem DRK-Gesetz. Bei größeren Schadenslagen, aber auch bei Großveranstaltungen können Verwandte, Bekannte und Freunde von Opfern sich an das DRK wenden, um sich über einen vermissten Angehörigen zu informieren.

In NRW ist im Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz (BHKG) § 38 festgelegt, dass Auskunftsstellen einzurichten sind, deren Aufgaben auch an anerkannte Hilfsorganisationen übertragen werden können. Unsere Mitwirkung ist derzeit in der Planung.

Das komplexe Hilfeleistungssystem des DRK gewährleistet das strukturierte Zusammenwirken mit den anderen DRK-Fachdiensten, wie zum Beispiel mit dem Betreuungsdienst oder dem Sanitäts- und Rettungsdienst. In der Fachdienstausbildung Suchdienst werden die unterschiedlichen Aufgabenfelder und der Umgang mit besonderen Personengruppen geschult.

Die Helfer des KAB treffen sich einmal im Monat in der Unterkunft Wickrath. Peter Steier ist der Leiter des KAB Mönchengladbach. Bei Interesse an einer Mitarbeit gerne einfach eine kurze E-Mail an kab-leiter@drk-mg.com schicken.



Foto: DRK Suchdienst

Krisenmanagement im DRK

Unser Planungsstab

Was bedeutet ein Stromausfall für unseren Kreisverband? Welche Gefahrenquellen gibt es in unserer Stadt? Wer muss im Ereignisfall eigentlich wen informieren? Krisen können auch das DRK jederzeit treffen, daher gibt es bei uns auf Kreisebene einen sogenannten Planungsstab, der für den Krisenfall Vorkehrungen trifft. Unsere Kollegen Manfred Petzold, Mike Boochs und René Hartmann waren am 27. März 2019 als Vertreter unseres Kernteams Planungsstab beim Landesausschuss der Bereitschaften in Düsseldorf zu Gast, um das Modell aus Mönchengladbach vorzustellen und anderen Kreisverbänden näher zu bringen.



Foto: Volker Jahn

Der Planungsstab hat die Aufgabe Vorplanungen für mögliche Szenarien zu treffen, die die Bevölkerung und auch das Rote Kreuz als kritische Infrastruktur betreffen können. In mehr als 40 Sitzungen, die seit einigen Jahren in der Regel monatlich stattfinden, haben die Mitglieder des Kernteams Planungsstab sich auch in 2019 wieder mit verschiedensten Szenarien und mit der Planung notwendiger Gegenmaßnahmen befasst, um auf einen möglichen Ernstfall vorbereitet zu sein.

Einsatzleitwagen für das DRK MG

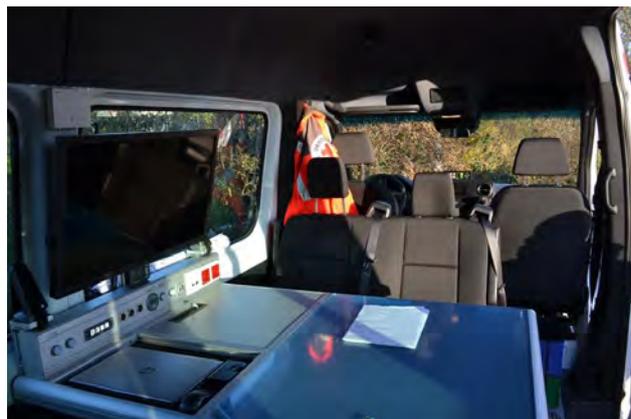
Um auf die vielfältigen Einsätze im Katastrophenschutz vorbereitet zu sein, investiert das



Deutsche Rote Kreuz kontinuierlich in seine ehrenamtlichen Helfer sowie in die notwendige Ausstattung und Fahrzeuge, was nur mithilfe von Unterstützern möglich ist. So gibt es bereits seit einigen Jahren eine Fachgruppe Information und Kommunikation, die uns bei Diensten und Einsätzen mit der notwendigen Kommunikationsinfrastruktur unterstützt. Bisher war sie allerdings noch nicht mit dem entsprechend notwendigen Fahrzeug ausgestattet. Daher wurde 2016 die Anschaffung eines Einsatzleitwagen (ELW1) beschlossen, die vor allem dank einiger größerer Spenden in 2019 in die Tat umgesetzt werden konnte. Zwischenzeitlich wurde das Fahrzeug in den Dienst gestellt. Unser ELW ist ausgestattet mit modernster Kommunikationstechnik, die heute bei größeren Sanitätsdiensten und Einsätzen eine unerlässliche Ergänzung ist.

Darüber hinaus bietet er noch eine ganze Menge Platz und zwar für eine sechsköpfige Führungsstaffel. Somit entspricht er schon beinahe der nächstgrößeren Kategorie, was uns noch mehr Flexibilität bietet. Neben dem Einsatz bei Veranstaltungen steht er der Feuerwehr Mönchengladbach für die hiesigen Katastrophenschutzkonzepte jederzeit zur Verfügung.

Ein großer Dank gilt an dieser Stelle all unseren Förderern und vor allem auch unserem gesamten Vorstand um Berthold Nielsen und Kreisgeschäftsführer Mike Boochs, ohne die dieses Fahrzeug niemals hätte realisiert werden können.



Einheiten im Katastrophenschutz	Soll	Ist
1. "DRK-Einsatzseinheit" Mönchengladbach (2. NRW EE MG) (Reservekräfte hierzu)	33 (33)	80
2. "DRK-Einsatzseinheit" Mönchengladbach (3. NRW EE MG) (Reservekräfte hierzu)	33 (33)	73
Kreisauskunftsbüro Personenauskunftsstelle		4
Weitere Gruppen / Einheiten der Aktiven		Ist
Informations- und Kommunikationsgruppe		12
Einsatzstab & Vertretung im Stab HVB		6
Ambulanter Hospizdienst		31
Alters- und Ehrenkameradschaft		25

Transportdienste

Sicherstellung der Grundversorgung im Krankentransport

Im Jahr 2019 hat das DRK Mönchengladbach ein kurzfristiges Ersuchen erreicht: Das DRK unterstützt die Feuerwehr Mönchengladbach seit dem 1. Februar 2019 gemeinsam mit den hiesigen Hilfsorganisationen bei der Sicherstellung der Grundversorgung im Krankentransport. Hierzu besetzt das DRK an allen Werktagen innerhalb der Woche und auch samstags einen Krankentransportwagen, der in Rheindahlen am DRK Gebäude am Baumlehrpfad stationiert ist. Auf Grund der Kurzfristigkeit hat gerade in der Anfangszeit maßgeblich das Ehrenamt unterstützt und auch das Personal, was bereits für den Start im Bereich Rettungsdienst eingestellt wurde. Hierfür möchten wir allen nochmals danken, die auch auf diese Weise einen unersetzlichen Beitrag geleistet haben.

Erfolgreiche Zusammenarbeit im Rettungsdienst

Die Berufsfeuerwehr und die Mönchengladbacher Hilfsorganisationen konnten im Jahr 2019 einen weiteren wichtigen Meilenstein setzen und ein neues Konzept zur Unterstützung des Bevölkerungsschutzes in Mönchengladbach auf den Weg bringen. Im Zuge des Personalentwicklungskonzeptes übernimmt das DRK Mönchengladbach seit März 2019 auf der Feuer- und Rettungswache II die Besetzung eines Tagesdienst-Rettungswagen im 12-Stunden-

Dienst, an sieben Tagen in der Woche. Das Ziel dieses Projektes ist es, Nachwuchskräfte auszubilden, unseren ehrenamtlich Tätigen mit Rettungsdienst-Qualifikation den Qualifikationserhalt zu erleichtern oder Personal - das anderweitig beschäftigt ist - Möglichkeiten zur Praxisschulung zu bieten. So kann unser Personal beispielsweise auch an Aus- und Weiterbildungen der Berufsfeuerwehr teilnehmen, um die Fortbildung sicherzustellen. Durch die enge Kooperation von Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen ist eine beispielhafte Kooperation entstanden, die eine Bereicherung für den Katastrophenschutz ist.



Schularbeit

Projekt Kinder helfen Kindern:



Carl-Sonnenschein-Schule
 Erich-Kästner-Schule
 Gemeinschaftsgrundschule Beckrath
 Gemeinschaftsgrundschule Heyden
 Gemeinschaftsgrundschule Neuwerk
 Gemeinschaftsgrundschule Schulstraße
 Hermann-Gmeiner-Schule
 Kath. Grundschule Holt (Teilstandort Günhoven)
 Kath. Grundschule Holt (Ogata)
 Vitusschule Mönchengladbach

Projekt Schulsanitätsdienst:



Anna-Schiller-Schule
 Bischöfliche Marienschule
 Förderzentrum Mönchengladbach-Nord
 Franz-Meyers Gymnasium
 Gesamtschule Hardt
 Gesamtschule Volksgarten
 Geschwister-Scholl-Realschule
 Gymnasium am Geroweiher
 Gymnasium Odenkirchen
 Hauptschule Kirschhecke
 Heinrich-Lersch-Schule
 Hugo-Junkers Gymnasium
 Katholische Hauptschule Neuwerk
 Maria Lenßen Berufskolleg
 Mathematisch-Naturwissenschaftliches Gymnasium
 Realschule Wickrath
 Stiftisch Humanistisches Gymnasium

Projekt Streitschlichter:



Förderschule Rheydt
 Gemeinschaftshauptschule Aachener Straße
 Gemeinschaftshauptschule Dohler Straße
 Georg-Büchner-Gymnasium
 Gesamtschule Espenstraße
 Gesamtschule Rheydt
 Geschwister-Scholl-Realschule
 Gymnasium Am Geroweiher
 Gymnasium an der Gartenstraße
 Hauptschule Kirschhecke
 Katholische Hauptschule Stadtmitte
 Mathematisch-Naturwissenschaftliches Gymnasium
 Realschule Wickrath

Vorwort zum JRK-Jahresbericht



Liebe JRK- Freunde,

wir können wieder stolz auf ein Jahr zurückblicken. Wir haben uns viel vorgenommen und sind mit unseren Ergebnissen mehr als zufrieden. Unsere bereits 2018 angekündigten Pläne zur Konzentration auf die Leitungsämter waren ein voller Erfolg. Nicht nur ein neues Kommunikationsmodell, sondern auch das Bildungsangebot für die Führungskräfte wurde seitens des Kreisverbandes und im Landesverband ausgebaut. Wie in jedem Jahr haben wir so eine Hürde nehmen können. Die Auflagen für die Tätigkeit als Jugendleiter nach JuLeiCa-Standards haben sich indes erhöht und so wurden alle Jugendleiter in NRW fortbildungspflichtig. Wir haben bereits Schulungsthemen auf die Agenda nehmen können und sind sicher, dass wir den neuen Verpflichtungen mit guter Vorausschau ohne Verzögerungen gerecht werden. Auch in 2019 wurden neue Jugendleiter ausgebildet. Wir haben durch minuziöse Planung des Kreisausschusses die Mitgliedergewinnung so aktivieren können, dass Raum für zwei neue Standorte mit Kindergruppen entstand. Die erste Kindergruppe geht in Rheindahlen nun an den Start. Den gleichen Erfolg wünschen wir den Projektverantwortlichen in Neuwerk, auch wenn das Interesse in der Stadt sehr ungleich verteilt ist. Wir konnten trotz der Herausforderungen unsere Veranstaltungen ohne zurückzustecken weiter betreiben und haben im vergangenen Jahr sogar noch eine sehr innovative Version des sogenannten Teddybär- Krankenhauses durchführen können. Unvergessen bleibt aber auch die gute Zusammenarbeit mit unseren Mitstreitern. Sicher Miteinander bietet unseren eigenen Strukturen auch Abwechslung im Austausch mit anderen Jugendverbänden. Zudem

haben wir einen 24-Stunden-Dienst mit der Jugendfeuerwehr Netzwerk durchführen können. Nicht zu vergessen ist aber auch die Mitwirkung unserer gewählten Delegierten in den Projekten des Stadtjugendrings. Politische Jugendbildung ist im Jahr 2019 bei uns eben auch stark gewachsen. Dieser Erfolg beruht auf nunmehr 26 Führungskräften, die in 2019 tätig waren und 24 verschiedene Ämter ausgekleidet und insgesamt 117 Gruppenstunden durchgeführt haben. Ihnen verdanken wir nicht nur den Erfolg sondern auch unsere Wiederwahl als Kreisleitung im vergangenen Mai. In nur fünf Monaten fanden sechs Gruppenversammlungen mit Wahlen statt. Für das Vertrauen durch meine Bestätigung in der DRK-Kreisversammlung möchte ich mich hier ausdrücklich bei allen Mitgliedern des Kreisverbandes bedanken. Aber so großartig das Jahr auch war – Wir veröffentlichen unsere Geschichten und Erfolge sehr gerne in unseren sozialen Medien, aber sie passen längst nicht alle mehr in unseren Jahresbericht. Wir haben daher nur die spannendsten Themen für euch herausgesucht und den Besuch von Gruppenstunden und Sanitätsdiensten weitestgehend in unseren digitalen Erinnerungen festgehalten. Trotzdem war eine Menge los. Wie immer wünschen wir euch als Kreisleitung viel Spaß beim Lesen unserer Chronik.

Herzlichst,

Daniel Engels



Die Gruppen

Neuwerk 1

Die Gruppe Neuwerk 1 hat sich mit Wahlen im Jahr 2019 neu organisiert. Sie wird von Celine Todoric geleitet sowie von Wiktorija Duda und Elias Hoenen (bis 26.09.) vertreten. Die Gruppe fasst aktuell 14 Mitglieder.

Neuwerk 3

Unsere ehemals „Kleinen“ halten ihren Mitgliederbestand trotz einigen Wechseln in ältere Gruppen aufrecht mit leicht steigender Tendenz. Die inzwischen älteste Gruppe in Neuwerk fasst 30 Mitglieder. Auch kann Neuwerk stolz sein, dass sie erstmals aus dem eigenen Nachwuchs Leitungskräfte hervorgebracht haben. Die Ämter von Daniel Maczollek und Jan Strerath wurden von Shakira Reinhard und Alexander Zaiter übernommen. Aileen Greff wurde als Gruppenleiterin für die kommenden drei Jahre bestätigt. Daniel Maczollek ist inzwischen in das Amt des Leiters der AG Redaktion & Medien gewechselt. Ihm und Jan Strerath danken wir für die Mitgestaltung der Gruppe Neuwerk 3 und wünschen dem neuen Team viel Erfolg!

Rheindahlen 1

Rheindahlen 1 bietet seinen 19 Mitgliedern regelmäßig neue Gruppenstunden. Das Leitungsteam ist konstant und regelmäßig arbeiten sie mit der Gruppe Rheindahlen 2 zusammen. Eine große Familie an einem Standort mit vielen Ideen und abwechslungsreichen Gruppenstunden. Lläuft!!!

Rheindahlen 2

Rheindahlen 2 hat ebenfalls ein neues Leitungsteam gewählt. Miriam Fabry und Laura Koriath verließen die Gruppenleitung. Wir danken beiden von Herzen für ihr Engagement in Rheindahlen. Die zweite Stellvertreterin Ricarda Bennewirtz wurde ins Amt der Gruppenleiterin gewählt und an ihre Seite Pascal Eschweiler und Jana Heidemeyer. In Zusammenarbeit mit Rheindahlen 1 setzt das neue Team die Kreativität und Innovation in Rheindahlen fort. Zum Jahresabschluss kann man der Gruppenleitung nicht nur viel Erfolg wünschen, sondern bereits jetzt für ihren Einsatz danken, der sich mit 20 Mitgliedern am Jahresende sehen lässt!

Wickrath 2

Nach dem Weggang der stellv. Gruppenleiterin Laura Wagner in 2017 wurde die Gruppe lange Zeit von Miriam Winter und Daniel Engels alleine geleitet. Mit großer Freude wurde Anna

-Lena Biermanns in das Leitungsteam der Gruppe gewählt. Inzwischen ist die Gruppe vom Altersdurchschnitt am ältesten. Die Gruppenstunden finden regelmäßig im Zweiwochen-Rhythmus statt und sind mit rund zehn Teilnehmern pro Abend nicht mehr so gut besucht wie die Jahre zuvor. Die 20 Mitglieder sind der Gruppe sehr treu und sehen sich abwechselnd bei den Gruppenstunden.

PG Freunde des JRK

Diese Projektgruppe hält jene zusammen, die das JRK nicht verlassen können, aber ihre Prioritäten inzwischen in andere Rotkreuzbereiche verlegt haben. Sie zählt etwa 73 Mitglieder und sorgt für eine enge Bindung an unsere Kollegen, die auch gerne bei Zeiten unterstützen. Es ist eine Art Task Force, die dem JRK die Ehre einer weitumspannenden Gemeinschaft verleiht.

PG Bekleidung

Diese Projektgruppe soll Ideen entwickeln, wie die Kleidung für Dienste verbessert werden kann. Die Idee brachte der Kreisgeschäftsführer beim zweiten Kreisausschuss des Jahres 2018 ein und soll allen Interessen gerecht werden, nämlich der Sicherheit der JRK'ler, dem einheitlichen Bild in der Öffentlichkeit und der Zufriedenheit aller Parteien. Projektleiter sind Daniel Maczollek und Aileen Greff. Die Gruppe hat noch keine Mitglieder.

PG Sport und Freizeit

Diese Projektgruppe ist ein Proforma- Arbeitsgremium, welches von Aileen Greff gesteuert wird. Hier werden sportliche Aktivitäten wie das Volleyballtraining sowie Freizeitaktivitäten wie das Ferienprogramm oder die Wochenendfreizeit geplant. Zur Planung werden ganz bedarfsorientiert Helfer gewählt, welche die Projekte unterstützen.

PG Gruppenentwicklung / Mitgliedergewinnung

Normalerweise springt der Tiger und landet als Bettvorleger. Diese Projektgruppe startete als Bettvorleger und Pascal Eschweiler und Florian Schäffer hauchten ihr als neue Verantwortliche neues Leben ein. Nachdem die Projektgruppe in einen Dornröschenschlaf fiel, übernahm diese Aufgaben die zuständige Kreisleiterin, Aileen Greff. Nun ist sie wieder mit Ressourcen bestückt und berichtet ihre Ergebnisse an den Kreisausschuss. Der Arbeitsbereich der Gruppenentwicklung ist dabei in der Kreisleitung verblieben und der Schwerpunkt auf die Mitgliedergewinnung gefallen. Eine span-

nende Aufgabe, die immer modern gelöst werden muss.

AG Notfalldarstellung

Die AG Notfalldarstellung arbeitete auch in 2019 unter Leitung von Lea Strerath weiter. Das Ziel mehr Gruppencharakter zu bekommen steht immer noch auf der Agenda. Als eigene AG soll dieses Ziel verwirklicht werden. Wir haben 24 Mitglieder in dieser. Neue Leitungskräfte sind bisher noch nicht aus der Notfalldarstellung benannt worden.

AG Redaktion & Medien

Das Ressort Öffentlichkeitsarbeit von Eva Croon und Daniel Engels ist dank der Bemühungen der letzten Jahre stetig gewachsen,

aber raubt auch Ressourcen in der Kreisleitung. Da seit 2017 nunmehr Medienbeauftragte im Landesverband ausgebildet werden, können immer mehr Aufgaben in diesem Bereich delegiert werden. Daniel Engels bleibt nicht länger in der Öffentlichkeitsarbeit und übergibt das Ressort vollständig an Eva. Zu ihrer Unterstützung entsteht eine neuartige AG, ein Medienteam, welches die Öffentlichkeitsarbeit planen und verbessern kann sowie redaktionelle Arbeiten durchführen kann. Mitglieder des Teams können JRK'ler mit der Zusatzqualifikation Medienbeauftragte/r werden, die sich regelmäßig fortbilden. Die AG wird von Daniel Maczollek geleitet und hat inzwischen sechs Mitglieder.

Highlights 2019

11.01.2019 Neujahrsempfang

An diesem Abend unterstützten wir wieder den Neujahrsempfang des Kreisverbandes in der Gesamtschule Hardt.



16.01.2019 Übung mit der JF Stadtmitte



30.01.2019 Kinder helfen Kindern

Es fand in der Grundschule in Günhoven der Auftakt des Projekts "Kinder helfen Kindern" statt. Bei dem Projekt lernen die Grundschüler in einer Ersten Hilfe-AG im kommenden Halbjahr, wie man den Notruf absetzt und wie man sich um Verletzungen kümmert. Einige Lehrer der Grundschule wurden im Vorhinein geschult, den Kindern die Inhalte der Ersten Hilfe beizubringen. Unsere stellvertretende Vorstandsvorsitzende Frau Wester überreichte den Grundschulern Rucksäcke mit Materialien zur Ersten Hilfe und wünschte dem Projekt viel Erfolg, den Grundschulern viel Spaß beim Lernen und Mut beim Helfen. Mitglieder unserer Bereitschaften des Deutschen Rotes Kreuz KV Mönchengladbach e. V. haben einen Krankenwagen vorgestellt und geschminkte Verletzungen gezeigt. Die Schüler fanden die Aktion sehr aufregend und waren begeistert vom Blaulicht, vom Krankenwagen und vor allem davon, bald selber richtig helfen zu können!

Bei einer gemeinsamen Übung des Jugendrotkreuz Mönchengladbach und der Jugendfeuerwehr der Einheit Stadtmitte wurde die Rettung und Behandlung von Personen aus einem verrauchten Haus nach einer Verpuffung trainiert. In dem ersten Teil galt es neben drei leicht verletzten Personen eine bewusstlose Person aus dem verqualmten Keller zu bergen und eine Person durchs Fenster aus der ersten Etage zu befördern. Im zweiten Teil mussten gleich drei, teils bewusstlose Personen im verrauchten Dachgeschoss gefunden und geborgen werden. Wir bedanken uns bei allen Verantwortlichen und Helfenden die eine so wichtige, gemeinschaftliche Übung möglich machten.



10.03.2019 JRK spricht Klartext



An diesem Sonntag startete die Auftaktveranstaltung der "JRK-Talkrunde", die allen Mitgliedern Gelegenheit bieten soll, eigene Gedanken und Gefühle in die Arbeit des Jugendrotkreuz einzubringen um die internen Prozesse in unserem Verband weiter zu verbessern. Zur Einleitung in die Thematik wurde durch unseren Kreisleiter Daniel das "3 - Säulen Modell" der Motivationsstrategie vom JRK MG vorgestellt, welches verdeutlichen sollte, dass ohne eine der drei Stützen (Mitglieder, Leitungskräfte und "Externe") das gesamte Konstrukt JRK ins Wanken gerät. Daraufhin wurden alle Säulen detailliert und gemeinsam besprochen und Verbesserungsverschlüsse gesammelt.

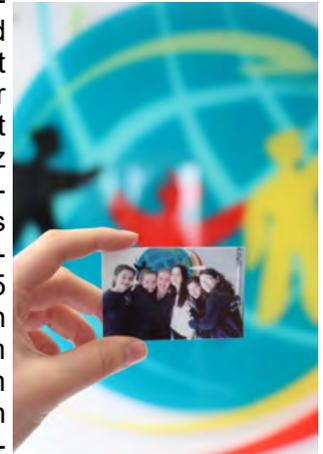


In der Mittagspause durften sich die Teilnehmer der Talkrunde über eine Pizza zur Stärkung freuen. Über den Tag hinaus kristallisiert sich heraus, dass für viele Mitglieder das JRK mehr als ein Hobby ist. Das JRK ist eine große Familie, in der jeder für den anderen da ist. In der Abschlussrunde bedankten sich die Teilnehmer für diese Möglichkeit des Austauschs und es kam der Wunsch auf, diese Veranstaltung zukünftig in regelmäßigen Abständen zu wiederholen.

14.-17.03.2019 Briefing, Klausurtagung und Fotoshooting



Ein Wochenende mit viel Abwechslung gab es im März. Donnerstagabend saß die Kreisleitung zum Briefing zusammen, bevor es am Freitag für das Wochenende nach Bad Münstereifel ging. Dort tagten wir mit unserer AG Öffentlichkeitsarbeit des Jugendrotkreuz Nordrhein und bereiteten unter anderem das Shooting für eine Bildatenbank vor. 15 JRKler aus Gladbach nahmen an diesem am Sonntag teil. Wir ließen den Abend zusammen beim Essen ausklingen.



21.03.2019 Ein paar besondere Gruppenstunden



Die Gruppen Rheindahlen 1 und Rheindahlen 2 waren Bowling. Auf drei Bahnen hatten alle jede Menge Spaß. High Fives, Jubel und füreinander Freuen bestimmten die Emotionen des Abends. Der höchste Rekord war passenderweise 112 Punkte mit einigen Strikes. Im Anschluss präsentierten die Gruppenleiter ein neues Modell für die Organisation der Gruppenstunden und stellten die Themen der nächsten drei Monate vor. Parallel dazu war



Lea zu Gast in der Gruppenstunde von Neuwerk 1 und führte einen Exkurs in der Notfalldarstellung durch. Die Mitglieder der Neuwerk 1 zauberten mit viel Freude in kürzester Zeit ihre ersten Wunden.

22.-24.03.2019 Der erste San48-Kurs beginnt

An jenem Freitag fiel in Rheindahlen der Startschuss für einen neuen Sanlehrgang, der von 24 Schulsanitätern besucht wurde.



29.03.2019 Neue Gruppenleitung Neuwerk 3

Bei der Gruppenversammlung in Neuwerk verlässt Jan Strerath auf eigenem Wunsch die Gruppenleitung. Wir danken ihm sehr herzlich für die tolle Zeit mit der Gruppe. Bei der Wahl wurden Shakira Reinhard und Alexander Zaiter als Stellvertreter gewählt. Für die Delegierten wurden Lilien, Vicky, Lisa V. und Leonie gewählt.



04.04.2019 Eine neue Gruppenleitung für Neuwerk 2



Für die Kindergruppe Neuwerk 2 wurden Simone Feldmann und Nina Schöne in die Gruppenleitung gewählt.

04.-06.04. 2019 Zweiter Teil San48



07.04.2019 Leitungskräfte stärken...



...und das geht doch auch durch eine Stärkung für den Magen. 15 Leitungskräfte aus dem JRK-Mönchengladbach konnten sich heute bei einem leckeren Essen

austauschen und die Verantwortung mal im Schrank lassen. Das Team hat in der letzten Zeit Unglaubliches geleistet und wir sind dankbar, dass sich so viele die Zeit genommen haben, ohne Not mit dem Team einfach mal eine gute Zeit zu haben. Diese Zugehörigkeit macht uns stark und gibt uns Motivation für viele weitere Ideen und Projekte.



12.-14.04.2019 Neue Medienbeauftragte

An diesem Wochenende trafen sich zwölf Gladbacher JRKler mit einigen Mitgliedern des Landesverband Nordrhein im HdJ in Bad Münstereifel zum Seminar "Medienbeauftragte". Erstmals fand zusätzlich



zum Basislehrgang parallel ein Aufbaulehrgang statt, der verschiedene Themen vertiefte und neue Methoden vorstellte. Am Samstag wurden unter anderem im Basislehrgang Fotografie, Rechte und Pflichten sowie Social Media behandelt, im Aufbaulehrgang wurde Instagram vertieft und Videodreh und -schnitt ausprobiert. Die Abende ließen wir mit allen Teilnehmern in entspannter Runde in der Eifelbar ausklingen.



26.04.2019 Wahlen in Rheindahlen 2

Rheindahlen 2 hat sich den Wahlen gestellt und ein neues Leitungs- und Delegiertenteam ins Rennen geschickt. Wir gratulieren herzlichst Ricarda zu ihrem neuen Amt als Leiterin der Gruppe sowie ihren neuen Stellvertretern Jana und Pascal. Außerdem wurde Florian zum Delegierten gewählt. Auch wurden Delegiertenvertreter dazu gewählt; Alina und Joel, auch euch herzlichen Glückwunsch.



27.-29.04.2019 Klausurtagung, Blutspende und Blaulichtmeile

Aileen, Eva und Daniel führen an diesem Wochenende nach Zeeland auf Klausurtagung der Kreisleitung. Themen wie die Vorbereitung



der Kreisversammlung, Zukunftsstrategien und tolle Aktionen unserer Mitglieder standen an. Sonntags halfen dann viele Mitglieder bei der Blutspende in Neuwerk. Parallel waren wir auch bei der erfolgreichen Blaulichtmeile, organisiert von Sicher-Miteinander e. V., auf der Hindenburgstraße präsent. Dort betreuten wir einen Stand, schminkten viele Wunden und informierten mit den Bereitschaften Deutsches Rotes Kreuz KV Mönchengladbach e. V. über unsere vielseitige Arbeit.

05.05.2019 Was geht mit... Europa?



Wie funktioniert Europa? Was bewirken die Europawahlen? Was tun die Organe der EU? Was sind Schwerpunkte des politischen Lebens in der EU? Welche Chancen hat die EU? Auf all diese Fragen hat sich Eva liebevoll vorbereitet und versucht, die Antworten heute Interessierten im Jugendrotkreuz mit oder ohne Wahlberechtigung näher zu bringen.



08.05.2019 Eine phänomenale Kreisversammlung

Nach der Aktion "kein kalter Kaffee" trafen wir uns abends wieder zur diesjährigen Kreisversammlung. Im Wahljahr 2019 stand auch im JRK die große Wahl der Leitung an und so ließen sich nach sechs Jahren im Amt Daniel



und Eva und nach zwei Jahren im Amt auch Aileen wieder neu aufstellen. Nach den Wahlen der Kreisleitung wurden auch Delegierte für unsere Landesversammlung und für den Stadtjugendring neu gewählt. Herzlichen Glückwunsch und Willkommen im Amt! Auch einen Ausblick auf die nächste Zeit haben Aileen, Eva und Daniel gegeben: mehr strategische Arbeit, Nachwuchsförderung, Ausbildungen und Motivationsstraining, mehr Projekte und Ideen der Mitglieder umsetzen, eine Neuorganisation von vielen Dingen. Danke, danke, danke für euer großes Vertrauen in unsere Arbeit, für die vielen Komplimente und ehrlichen Kritiken während aufregender und abenteuerlicher Zeit mit uns.



25.05.2019 Vereine stellen sich vor



Bei einer Veranstaltung der Realschule Wickrath war unser JRK zusammen mit den Bereitschaften auf dem Schulhof zu sehen. Dort stellten sich die Vereine des Stadtteils Wickrath vor. Neben einem Infostand und dem beliebten Wundenschminken waren wir mit unserer neuesten Komponente vor Ort, der Teddy-Ambulanz. Stofftiere konnten hier ambulant versorgt und natürlich in eine neue Pflege gegeben werden. Wie im echten Leben wurde die Ambulanz schnell voll.



26.05.2019 Familienfest in Rheydt



29.05.2019 Stadtjugendring mit unseren neuen Delegierten

Wir waren bei der Hauptausschusssitzung des Stadtjugendrings in Eicken. Zum ersten Mal waren neben Eva auch Shakira und Alex als neue Delegierte dabei. Sie haben das JRK wirklich sehr gut präsentiert und ihre Ideen und Meinungen toll einbringen können. Themen der Tagesordnung waren unter anderem die Kommunalwahlen 2020 und die Planung eines weiteren Sommerfestes.



10.06.2019 Verkehrshelfer beim Santander Marathon



10.07.2019 Kinder helfen Kindern – Schon ein Wettbewerb



An einer unglaublich schönen Veranstaltung bei uns nahmen heute die Schüler der Ersten Hilfe-AG der Katholische Grundschule Holt mit Teilstandort in Günhoven teil. Ricarda hatte mit Schulkordinator Claus und dem Orgateam, das von der Ausbildung unterstützt wurde, einen Grundschultag in Rheindahlen ge-



plant. Die Grundschüler haben während eines großen Chaosspiels Aufgaben zur Ersten Hilfe gelöst, nebenbei viel über unsere Arbeit des Jugendrotkreuzes erfahren und kleine Herausforderungen in Teams gelöst. Zum Mittagessen gab es Hotdogs in der Sonne, bevor Lisa und Ricarda die Sieger - alle Teilnehmenden - ehrten und jeder eine eigene Medaille bekam.

Vielen Dank an Ricarda und natürlich unser Orgateam im Hintergrund, genau wie an Lehrerin Denise Röder und die anwesenden unterstützenden Eltern. Diese Aktion ist wirklich gelungen, weshalb wir uns auch entschieden haben das Titelbild unseres Berichts von dieser zu wählen.



02.-04.08.2019 Ein volles Wochenende 1



Zwei Leute aus unserem Kreisverband führen zusammen mit dem Landesverband Nordrhein nach Slowenien zur Jugendleiterausbildung. Es fand ferner die EKA Einsatz/Einführung ins Rote Kreuz statt, an der einige JRK'ler teilgenommen haben. Dort konnten sie einige einsatzrelevante Informationen und die Geschichte und Struktur des Roten Kreuzes mitnehmen.

10.07.2019 Gladbach rockt den Beach Cup...



Vier Mannschaften aus Mönchengladbach sind beim Beach Volleyballturnier in Bad Münstereifel angetreten und unsere Gladiatoren holten den Pokal zurück in unsere Stadt, wo er sich seit Anbeginn der Turnierserie am längsten aufgehhalten hat und sich zuhause fühlt.



Zeitgleich fand auch noch im Volksbad der NEW Familientag statt. Dort wurden Einsatzszenarien für die Besucher nachgestellt, es wurden Wunden geschminkt und diese dann auch verbunden. Auch diente diese Veranstaltung auch ganz gut dazu, um andere Hilfsorganisationen kennen zu lernen und die Zusammenarbeit zu verbessern.

29.07.2019 Wir unterstützten beim Fest am See in Wickrath



17.08.2019 Besuch Zoo Arnhem mit dem Verein Sicher Miteinander



18.08.2019 Besuch im Irrland Kevelaer



05-06.10.2019 24h-Rettungswache mit JF Neuwirk



14.09.2019 Dekon-Übung und Landesforum



Es waren zwölf JRKler bei der Dekontaminationsübung in den Städtischen Kliniken MG, ehemals Elisabeth-KH. Dort wurden für die Feuerwehr und alle Einsatzkräfte kontaminierte Verletzte gemimt, die nach Kontakt mit einem gefährlichen Stoff versorgt werden mussten. Zeitgleich waren vier JRKler*innen beim Landesforum und haben die großartigen Workshops sehr genossen und viel gelernt.

19.10.2019 Das Teddybärkrankenhaus



Für die jungen Gäste und flauschigen Wegbegleiter wurde der Ablauf in einem echten Krankenhaus nachempfunden. Nach der Anmeldung und der ersten Untersuchung wurden die Kuscheltiere entweder geröntgt oder ein Ultra-

15.09.2019 ToT Flughafen, ToT FF Rheindahlen, Landesausschuss in Mülheim a.d. Ruhr





schall durchgeführt. Danach ging es für die besonders schlimmen Fälle zur Narkose und dann in den OP. Dort wurden abgefallene Arme, offene Bäuche und weiteres wieder zugenäht oder gestopft. Im Anschluss haben alle Kuscheltierpatienten ein Rezept für unsere Apotheke bekommen. Dort waren als "Vitaminkur" oder "Zuckerbehandlung" Äpfel und Süßigkeiten verschrieben, sodass sich alle Kuscheltiere schnell wieder erholen konnten. Insgesamt war das Teddybär-Krankenhaus eine grandiose Veranstaltung; der Zulauf an jungen Besucherinnen und Besuchern, Eltern mit ihren Kindern und auch der Jugendgruppe des Malteser Hilfsdienstes Mönchengladbach ein voller Erfolg! Sehr haben wir uns gefreut, die mutigen und tapferen Wegbegleiter sowie Besitzer kennenzulernen. Wir danken den Organisatoren Pascal Eschweiler und Florian Schäffer für ihre unglaubliche Arbeit.

28.10.2019 Notfalldarstellung für den Rettungsdienst des DRK Neuss



03.11.2019 Interne Führungskräftefortbildung

Hier lernten unsere Gruppenleiter*innen zusammen mit den Bereitschaftlerinnen und Bereitschaftlern unseren Kreisverband genauer kennen. Wen spreche ich an, wenn ich ein Auto benötige? Bei wem kann ich mich über fal-



sche Verhaltensweise oder Vorgesetzte beschweren? Für diese Situationen sind unsere Leitungskräfte nun sensibilisiert worden und haben einen Einblick in die interessanten Eigenarten des Kreisverbands erhalten und viele Vorteile daraus ableiten können. Für unsere Leitungskräfte ist es der Auftakt für eine Fortbildungsreihe um sich für die Zukunft zu stärken.

09.11.2019 Neuer Glanz für Stolpersteine



Am 9. November jährten sich die Novemberpogrome zum 80. Mal. In unserer Stadt gibt es zur Erinnerung 278 solcher Stolpersteine an 82 Orten. Bei der Aktion der Stadt "Neuer Glanz für Stolpersteine" hat sich das JRK MG um drei Standorte beworben. Die Stolpersteine sollten aufpoliert werden und ihren ursprünglichen Glanz zurückerhalten. Von drei Gruppen sind Vertretungen aus Neuwerk, Rheindahlen und Wickrath zu den zugeteilten Standorten gefahren und haben die Steine poliert. Auch mit Anwohnern haben wir gesprochen, die uns interessante Geschichten aus der Vergangenheit und ihren Erfahrungen erzählt haben. Auch das Wissen, wozu menschenverachtendes politisches Denken und Handeln führen kann, wurde thematisiert und unsere JRKler dazu sensibilisiert. Unserer Meinung nach ist Erinnerungspolitik untrennbar mit Menschlichkeit verbunden.





21.12.2019 Highlight Jahresabschluss

Auch in 2019 wurde das aufregende Jahr am Ende gefeiert. Mit ausgelassener Stimmung blickten wir gemeinsam auf 2019 zurück. Als Überraschung des Abends wurde auch wieder ein Ehrenmitglied ernannt. Das war niemand geringeres als Manfred Petzold, der sich durch seine unermüdliche Unterstützung für das JRK verdient macht. Wir hatten nie eine Gelegenheit dafür angemessen zu danken. Das haben wir an diesem Abend geändert!



26.12.2019 Unterstützung Kinder für Kinder der NEW



Berichte:

Eva Croon, Aileen Greff, Daniel Maczollek, Lena-Sophia Pulwey, Florian Schäffer, Lea Strerath und Daniel Engels.

Das Hauptamt

Wir machen das für Sie.



Kleiderkammer

In der Kleiderkammer des DRK Mönchengladbach werden sowohl Nichtsesshafte, Obdachlose, Arbeitslose, Sozialhilfeempfänger, kinderreiche Familien als auch Asylbewerber und Aussiedler kostenfrei mit passender Kleidung versorgt. Das DRK Mönchengladbach ist die einzige Stelle im Stadtgebiet und eine der wenigen Stellen überhaupt die ein solches Angebot noch weiterhin kostenfrei anbietet.

Obwohl die Zahl der Flüchtlinge im Laufe der letzten Jahre abgenommen hat, gibt es weiterhin viele Bedürftige, die auf die Hilfe der Kleiderkammer angewiesen sind.



Die von uns ausgegebene Kleidung stammt ausschließlich aus Spenden der Bevölkerung und von Bekleidungsfirmen. Die Sortierung, Ausgabe und Verteilung wird durch DRK-Mitarbeiterinnen sichergestellt.

Die Abgabemöglichkeit besteht während der Dienstzeiten montags bis freitags in unserer Geschäftsstelle, Hohenzollernstr. 214, in 41063 Mönchengladbach und zusätzlich auch in unseren Kleidercontainern. Unsere Kleidungscontainer werden regelmäßig geleert und jedes Kleidungsstück wird garantiert in die Kleiderkammer des Kreisverbandes verbracht und dort sortiert.

Fördermittelbeschaffung

Nur durch die finanzielle Unterstützung unserer vielen Fördermitglieder ist unsere Hilfeleistung überhaupt erst möglich. Auch wenn unsere aktiven Mitglieder ehrenamtlich tätig sind, so entstehen doch erhebliche Kosten für deren Ausrüstung, Aus- und Weiterbildung und die Betriebs- und Vorhaltekosten. Ohne Fördermitglieder wäre uns eine Hilfeleistung, speziell auch im Bereich des Zivil- und Katastrophenschutzes in dieser Größenordnung nicht möglich. Dafür ein besonders herzliches Dankeschön an die selbstlosen Spender und Förderer! Die Fördermitgliederbeiträge sind die finanzielle Basis und somit die wichtigste Grundabsicherung unserer Arbeit!

Leider setzt sich auch in 2019 der Trend fort, dass die Zahl der Fördermitglieder kontinuierlich zurückgeht. So ist die Anzahl der Mitglieder im Vergleich zum Vorjahr um 5,78 % auf 4.138 zurückgegangen. Leider erschwert die aktuelle Covid-19 Pandemie in 2020 zusätzlich die eigentlich dringend erforderliche Mitgliederwerbung.

Haus- und Straßensammlung

Seit vielen Jahren unterstützen die weiterführenden Schulen im Stadtgebiet die Arbeit des DRKs indem die Schüler Spenden für die gemeinnützige Arbeit sammeln. Den Schulen fällt es, in Zeiten des Lehrermangel, leider zusehends schwerer, dieses Engagement aufrecht zu halten. So konnte eine Schule, die in den vorigen Jahren stets ein Leistungsträger in der Sammlung war, in 2019 leider kein Personal finden, dass vor Ort die Schüler hätte betreuen können.

Unternehmensspenden

Während die Spenden aus den privaten Haushalten rückläufig sind, bieten die Spenden von Firmen einen Lichtblick. Unternehmen spenden allerdings deutlich mehr projektbezogen, wie z.B. zur Anschaffung eines neuen Einsatzleitwagens.

Standorte der Kleidercontainer des Kreisverbandes in Mönchengladbach

Eickener Höhe 77, Eicken	DRK Kreisgeschäftsstelle, vor der Einfahrt zum Hof
Roßweide 10, Wickrath	Parkplatz vor der DRK Begegnungsstätte
Am Baumlehrpfad 2, Rheindahlen	Vor dem DRK Haus der Jugend in Rheindahlen

Ausbildung und Qualifizierung

Qualifizierung und Ausbildung 2019

Im Berichtsjahr wurden **314 Kurse** mit **4.953 Personen** durchgeführt. Davon waren 2.399 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in „Rotkreuzkursen Erste Hilfe“ und 1.743 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in „Rotkreuzkursen Erste Hilfe Fortbildung“, die wir als „ausbildende Stelle der **Berufsgenossenschaften**“ durchgeführt haben. In diesen Kursen waren weitere 189 Personen anwesend, die die Lehrgangskosten selbst übernommen haben. Bei den Grundkursen ist 50 % der Teilnehmenden 40 Jahre und älter und 73 % älter als 31 Jahre. Bei den Fortbildungen sind fast 60 % der Teilnehmenden 40 Jahre und älter und 80 % älter als 31 Jahre.



Der Begriff „Fortbildung“ hat sich als missverständlicher erwiesen als der vorherige Begriff „Training“, da Fortbildung für viele Teilnehmerin bei alle Kursen Verwendung findet. Zum Beispiel macht man auch eine Fortbildung in Excel oder Word und hier eben in Erster Hilfe. Allerdings darf jemand, dessen letzter Erste-Hilfe-Kurs älter als 24 Monate ist, nicht an einer Erste-Hilfe-Fortbildung teilnehmen, sondern er braucht einen „Grundkurs“.

Nimmt so jemand doch an einer Fortbildung teil, werden die Kosten nicht von der BG beglichen und der Teilnehmer bekommt den Kurs nicht anerkannt. Nimmt jemand nach 20 Monaten bereits erneut an einem Erste-Hilfe-Kurs teil, übernimmt die BG die Kosten und der Kurs wird anerkannt. Deshalb buchen viele Firmen mittlerweile lieber eine Ausbildung als eine Fortbildung. So stehen 137 Erste-Hilfe-Kurse 100 Erste-Hilfe-Fortbildungen entgegen.



Eine Sonderform der Kurse für die DGUV (Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung) stellen die „Rotkreuzkurse Erste Hilfe in **Betreuungseinrichtungen für Kinder und Jugendliche**“ dar, die zudem fast identisch sind mit unseren Erste Hilfe am Kind Kursen. Hier waren nochmals 103 Teilnehmerinnen und Teilnehmer anwesend.

Weiter „Rotkreuzkurse Erste Hilfe“ haben wir für den **S-Club** der Stadtsparkasse durchgeführt. Seit dem letzten Quartal 2019 finden auch Kurse für den **Starpac** (Erwachsenenversion des S-Clubs) statt. In diesem Bereich waren 180 Teilnehmer anwesend.

Die jüngste Altersstruktur hatten wir im Bereich **Schulsanitätsdienst**. Hier waren 95 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer jünger als 17 Jahre. Hier wurden 179 Schülerinnen und Schüler in 17 Kursen von ihren Lehrerinnen und Lehrern ausgebildet.





In diesem Bereich haben wir fertige Ausbilderinnen und Ausbilder dadurch verloren, dass sie in den Ruhestand gegangen sind:

- Ilse Lachmund
Nachfolge: Birte Matthissen
- Norbert Poschen
Nachfolge: Ludwig Rox
- Margot Krüger
Nachfolge: Andrea Lampe

Weitere wurden versetzt:

- Diana Wilken
Geplante Nachfolge: Marcel Dauven und
Isabelle Oellers
- Sascha Schuhmann
Nachfolge: Ute Reichmann und
Stefan Schulz
- Irene Degens
Nachfolge: Thomas Kohnen

Vier Lehrerinnen freuen sich über Nachwuchs:

- Birte Matthissen
Vertretung: Christiane Krings
- Sandy Hense
- Sarah Zensen
- Jeannette Kwotschek
Nachfolge: Nicola Gawlig

Herzlichen Glückwunsch den jungen Müttern.



In dem Zusammenhang auch noch ein Glückwunsch an zwei Ausbilder, die unabhängig von den oben genannten Damen Papa geworden sind:

- Christian Grunow und
- Carsten Junghans

Eine vollständige Aufzählung der Schulen an denen wir für das Jugendrotkreuz aktiv sind finden Sie auf Seite 13.



Zur Ergänzung unseres Angebots an Schulen führen wir das Projekt **Kinder helfen Kindern an Grundschulen** durch. Ziel ist es, junge Schüler mit der Idee des Helfens schon frühzeitig vertraut zu machen, und damit die Ideale



des Deutschen Roten Kreuzes bereits in der Grundschule zu implementieren. Dazu haben 2019 drei Fortbildungen für Lehrerinnen und Lehrer stattgefunden, zwei davon in unserem Jugendhaus in Rheindahlen, die dritte in Duisburg.

Die Inhalte der Lehrerfortbildungen für „Kinder helfen Kindern“ sind:

- Einweisung in den Ordner „Kinder helfen Kindern“
- Rechtliche Aspekte der Ersten Hilfe in der Schule
- Wie muss ein Transport ins Krankenhaus stattfinden
- Unfallmeldung
- Verbandbuch
- Medikamentengabe in der Schule
- Notfalldarstellung (Schminken von kleinen Wunden)
- Verschiedenes
- Fragen
- Weitere Anliegen
- Weitere Fortbildungen
- Grundschul-Sani-Tag



Die Schulen, die am Projekt „Kinder helfen Kindern“ teilnehmen, sind ebenfalls auf Seite 13 aufgelistet.

Denise Röder ist zurzeit in Mutterschaftsurlaub. Herzlichen Glückwunsch zur Geburt des zweiten Kindes.



Weitere Informationen zum Schulsanitätsdienst und zu „Kinder helfen Kindern“, die nicht direkt Qualifizierung und Ausbildung betreffen und die San 48 Ausbildung im Jugendrotkreuz sind im Jahresbericht des JRK enthalten.

Im Bereich des **Brandschutzes** hatten wir 18 Kurse mit 160 Teilnehmern.

Am 08. Februar ist leider unsere geschätzte ehrenamtliche Ausbilderin **Gabi Lethen** verstorben. Für die Ausbildung ist dies ein schwerer Verlust, da sie nicht nur regelmäßig ausgebildet hat, sondern auch eine wesentliche Kraft im Bereich der Lehrgangsverwaltung war. An dieser Stelle gilt unsere tiefes Mitgefühl ihrer Familie.

Die letzte Aktion des letzten Jahres war die Abgabe der Unterlagen zur **Rezertifizierung der „ausbildenden Stelle“ bei der BG** und damit auch bei staatlichen Stellen (z. B. für den Führerschein) bis März 2023.



Blutspende

Zahlen und Fakten

Erfreulicherweise konnten wir im Jahr 2019 allgemein einen geringfügigen Anstieg feststellen. Die Anzahl der Spender erhöhte sich in unserem Kreisverband von 4789 auf 4819 Personen, darunter 510 Neuspender.

Insgesamt sorgten wieder rund 20 Helfer und Helferinnen in annähernd 1000 ehrenamtlich geleisteten Stunden für die Betreuung und Bewirtung auf 73 – nicht nur - öffentlichen Terminen.

Zum wiederholten Male fand gleich zu Jahresbeginn der Termin im Berufskolleg Volksgarten statt, der von den Schülerinnen und Schülern stets gut angenommen wird und mit hohen Neuspenderzahlen in unsere Statistik eingeht.

Auch in einem weiteren Berufskolleg in Mülfort, der Firma Media Central und an 2 Standorten der Santander Bank konnte abermals ein Blutspendetermin stattfinden.

Erstmals stellte uns das Wohnkaufhaus Schafrauth Räumlichkeiten zur Verfügung, die von 68 Kunden zur Blutspende genutzt wurden.

Datenschutzgrundverordnung

Beginnend mit dem Monat März 2019 gab es für **alle** Spender ein neues Formular.

Aufgrund gesetzlicher Bestimmungen muss jeder Spender an der Anmeldung einmalig die Erlaubnis zur Verarbeitung und Nutzung seiner Daten erteilen. Hierbei kann der Spender einzelne Kommunikationswege wie Post, E-Mail, Telefon oder Mobilfunk erlauben oder ablehnen.

Nur wenn ein vom Spender unterschriebenes Formular vorliegt, kann er zu Blutspendeterminen oder Blutspenderehrungen eingeladen werden.

Blutspendebuddys

Um sinkenden Spenderzahlen entgegenzuwirken und die nachfolgende Generation für die Blutspende zu begeistern, gab es seit dem 1. Juli 2019 eine neue Aktion, zu der alle (Alt-) Spender aufgefordert wurden z.B. Freunde, Kollegen oder Familienmitglieder zur ersten Spende zu motivieren.

Als cooles Dankeschön gab es einen kleinen, leistungsfähigen Bluetooth-Lautsprecher, der dem Spender direkt auf dem Termin ausgehändigt wurde.

Blutspenden retten junger Mutter das Leben

Am 3.07.2019 berichtete die Rheinische Post

über den dramatischen Fall der jungen Mutter Katharina Schaak aus Mönchengladbach, hier im Foto mit ihrer Tochter Emily.



Katharina Schaak hat die sehr seltene Blutgruppe Null Rhesusfaktor Negativ. Diese Blutgruppe kann universell für Transfusionen eingesetzt werden. Menschen mit dieser Blutgruppe vertragen jedoch kein Blut einer anderen Blutgruppe.

So kam es elf Tage nach der, zunächst unproblematischen Geburt per Kaiserschnitt, bei Katharina Schaak zu plötzlichen Blutungen, die von den Ärzten im Krankenhaus nicht gestoppt werden konnten und eine sofortige Operation notwendig machten.

Es kam noch in dieser Nacht zu einem Engpass an Konserven. Durch zahlreiche Telefonate und größte Bemühungen der Ärzte konnte das Leben von Katharina gerettet werden.

Die junge Mutter dankt nicht nur den Ärzten, sondern auch den Menschen, durch deren Blutspende sie weiterleben darf.

Ein weiterer Schritt zu noch mehr Sicherheit von Blutprodukten – Testung auf Hepatitis E

Bisher wurde jede Blutspende auf

- HIV-Infektion (AIDS)
- Hepatitis A,B und C (virusbedingte Leberentzündungen)
- Antikörper gegen Syphilis-Erreger (Geschlechtskrankheit) und
- Parvovirus (Erreger der Ringelröteln)

getestet.

Seit dem 1. Oktober 2019 wird auf Veranlassung des Paul-Ehrlich-Institutes nun auch auf Hepatitis E-Erreger getestet. Hierbei handelt es sich um eine recht häufig auftretende Erkrankung, die jedoch meist beschwerdefrei verläuft und daher meist nicht erkannt wird. Hepatitis E kann durch Bluttransfusionen übertragen werden, aber auch durch den Verzehr von unzureichend gegartem Schweinefleisch. Aus diesem Grunde wurden die bei unseren Spendern sehr beliebten Mettbrötchen umgehend aus dem Verpflegungsangebot genommen.

Flüchtlingsbetreuung

Leistungsbeschreibung für die soziale Betreuung von Flüchtlingen

Seit 2015 betreuen wir in enger Zusammenarbeit mit der städtischen Sozialarbeiterin des Amtes für Asyl- und Flüchtlingsangelegenheiten das Übergangsheim auf der Waldhausener Straße und die Privatunterkünfte im Einzugsgebiet 41061. Die bestehenden Leistungsvereinbarungen zur sozialen Flüchtlingsbetreuung zwischen der Stadt Mönchengladbach und den Wohlfahrtsverbänden wurden ab April 2018 für weitere 3 Jahre verlängert. Die Betreuung der städtischen Sozialarbeiterinnen sowie der Mitarbeiterinnen der Wohlfahrtsverbände wurde bereits Februar 2017 auch auf geflüchtete Personen im SGB-II-Bezug ausgeweitet. Die Dauer der Betreuung liegt im Ermessen der städtischen Mitarbeiterin und kann bis zu 2 Jahre dauern. Bei Betreuungsfällen mit einem erhöhten Förderbedarf können die Betreuungszeiten sogar darüber hinausgehen.

Quantitative Erfassung

2019 wurden durch die Flüchtlingsbetreuung insgesamt 1164 Personen betreut. Davon 1107 Personen im Übergangsheim und 62 Personen in Privathaushalten. Es gab insgesamt 852 Beratungsgespräche und 317 Betreuungskontakte/Begleitungen. Die häufigsten Herkunftsländer der geflüchteten Menschen sind Afghanistan, Syrien und Irak. Verglichen zum Vorjahr gab es in diesem Jahr ein Zuwachs an Betreuungen, obwohl die Unterbringungen in den Übergangsheimen stark rückläufig sind. Diese Zahlen sind auf die Angebotsvielfalt im Übergangsheim, wie z.B. das Kochprojekt, das Begegnungscafé, das Sommerfest sowie die Nikolausfeier zurückzuführen. Selbstverständlich konnten diese Angebote nur in konstruktiver Zusammenarbeit von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern organisiert und durchgeführt werden. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter werden durch die hauptamtliche Mitarbeiterin fachlich unterstützt und begleitet. Bei Problemen stehen wir ihnen selbstverständlich mit Rat und Tat zur Seite.



Alle niederschweligen Angebote, wie z. B. Kinder- und Hausaufgabenbetreuung mussten wegen mangelnder Nachfrage nach und nach im Übergangsheim eingestellt werden. Ein Großteil der Familien ist bereits aus dem Übergangsheim ausgezogen. Aktuell sind im Übergangsheim überwiegend Einzelpersonen untergebracht. Aus diesem Grund wurde auch der Kreis der Helfer stetig kleiner.

Ende 2018 waren die Teilnehmerzahlen des Begegnungscafés stark rückläufig. In Absprache mit der städtischen Sozialarbeiterin sollte die aufsuchende Flüchtlingsmitarbeiterin die ehrenamtlichen Mitarbeiter in ihrer Arbeit unterstützen, um die Nachfrage für das Angebot zu steigern. Unmittelbar danach konnten die ehrenamtlichen Mitarbeiter aus beruflichen Gründen das Begegnungscafé nicht mehr anbieten. Im Jahre 2019 wurde das Begegnungscafé nur noch durch die aufsuchende Flüchtlingsmitarbeiterin organisiert und durchgeführt. Sie wurde bei der Arbeit durch ein kleines Team von freiwilligen Helfern unterstützt.

Das Begegnungscafé fand einmal im Monat statt. Dank Komm-AN-NRW-Fördergelder konnten wir bei jeder Veranstaltung eine große Auswahl an Gebäck, Kuchen und warme sowie kalte Getränke anbieten. Nach vorheriger Rücksprache spendeten auch die Besucher des Cafés herzhaftes sowie süße Speisen aus dem Ursprungsland. Das niederschwellige Angebot war ein guter Anlauf- und Treffpunkt für die Nachbarschaft sowie die Bewohner des Übergangsheimes. Es nahmen überwiegend ehemalige Familien mit Kindern des Übergangsheimes an der Veranstaltung teil.

Unmittelbar nach den Sommerferien feierten wir in Kooperation mit dem Fachbereich 50 unser kulinarisches Fest im Übergangsheim. Das Projekt wurde ebenfalls durch die Komm-AN-NRW-Fördergelder finanziert. Ein engagierter

Kreis ehrenamtliche Unterstützer sowie die Bewohner des Übergangsheimes haben beim Auf- und Abbau geholfen. Viele Familien bereicherten das Buffet mit selbstgemachten Gerichten aus dem Herkunftsland. Um das Grillen kümmerte sich der Flüchtlingskoordinator Herr Hardcastle persönlich. Die ehemaligen Bewohner unterstützten ihn beim Grillen. Für Kinder gab es Bastelaktionen. Das Fest war ein gelungener Nachmittag für die Nachbarschaft sowie für die Bewohner des Übergangsheimes. Die Besucher freuen sich nun auf das Fest im kommenden Jahr.

Mit Fördergeldern konnte das Kochprojekt „Kochen leicht gemacht“ finanziert werden, in dem die Bewohner des Übergangsheimes „True Living“ unter Anleitung der aufsuchenden Flüchtlingsmitarbeiterin eine Vielzahl von Rezepten aus unterschiedlichen Ländern wie Borsch, Yaglama, Humus, Kürbiseintopf zubereiteten. Das Projekt „Kochen leicht gemacht“ fand vom 27.09.-20.12.2019 im Übergangsheim „True Living“ statt. Grundsätzlich stand das Projekt allen Teilnehmern aus anderen Unterkünften oder Geflüchteten, die bereits in einer eigenen Wohnung leben, und den Einheimischen offen. Jedoch nahmen überwiegend Bewohner des Übergangsheims an der Veranstaltung teil. Wir möchten mit solchen bedarfsorientierten Angeboten sowohl für die Bewohner des Übergangsheimes als auch für die Menschen im nahen Umfeld einen Ort des Treffens und Austausches schaffen. Das gemeinsame Kochen und Essen räumt nicht nur Raum für Gespräche und für gegenseitiges Kennenlernen ein, sondern fördert auch das Gemeinschaftsgefühl und den Zusammenhalt in der Gruppe. Es ermöglicht Spannungen zu reduzieren und ein positives Gefühl des Miteinanders zu schaffen. Somit trägt das Projekt zu einem allgemeinen Wohlfühl unter den Bewohnern sowie zu einer attraktiven Erweiterung des Angebots im Übergangsheim bei.

Am 06.12.19 luden wir in Kooperation mit der städtischen Sozialarbeiterin des Amtes für Asyl- und Flüchtlingsangelegenheiten die Bewohner zu unserer alljährlichen Nikolausfeier im



Flüchtlingsübergangsheim ein. Auch bei dieser Veranstaltung stand uns ein kleines Team von freiwilligen Helfern unterstützend zur Seite. Der Nikolaus konnte ca. 60 Kinder mit kleinen Geschenken erfreuen. Bei Kaffee und Kuchen brachten wir den geflüchteten Menschen den Brauch des Nikolausfestes nahe.

Leistungsdefinition und Leistungsumfang

Wir haben Bewohnern des Übergangsheimes auf der Waldhausener Straße, in privaten sowie städtischen Wohnungen lebenden Personen Beratung und Unterstützung bei der Beantragung von Leistungen, Aufsuchen von Behörden, bei der Integration von Sprach-, Regelschulen und Kindertagesstätten, bei der Hebammenversorgung sowie Erwerbstätigkeit angeboten. Ein Großteil der Arbeit besteht nach wie vor darin, sie im Hinblick auf die Gesundheitsfürsorge und die Integration in den Wohnungsmarkt sowie in das soziale Umfeld der Einzelnen zu beraten und zu begleiten.

Langfristig möchten wir die Klienten dazu befähigen, eigene Problemlösungsstrategien zu entwickeln, um ihre Probleme selbst zu lösen. Die Zusammenarbeit erfordert von unserer Fachkraft Kenntnisse über die spezifische Situation der geflüchteten Menschen. Nur so können wir die unterschiedlichen Lebensbereiche des Menschen berücksichtigen und die unterschiedlichen Integrationsangebote sinnvoll aufeinander abstimmen und miteinander verbinden. Wir bemühen uns um individuelle Lösungsmöglichkeiten unter Berücksichtigung der Gesamtheit der Lebensumstände des Einzelnen. Bedingt durch Fluchterfahrungen der Klienten sowie die spezifischen Lebensbedingungen in Deutschland brauchen die geflüchteten Menschen auf sich und auf ihren Bedürfnisse zugeschnittene Unterstützungsangebote. Bei der Umsetzung muss man zunächst den Klienten bzw. seine Lebenswelt verstehen.



Die aufsuchende Mitarbeiterin steht in der alltäglichen Praxis der Flüchtlingssozialarbeit vor starken Problemen im Bereich der Gesundheitsversorgung. Sowohl die Arztpraxen als auch die Landeskliniken haben mittlerweile stark begrenzte Aufnahmekapazitäten. Zahlreiche Menschen mit Fluchterfahrung brauchen unmittelbare medizinische Versorgung und müssen zügig ärztlich, psychotherapeutisch sowie psychiatrisch angebunden werden. Aktuell ist die Gewährleistung einer bedarfsgeordneten medizinischen Versorgung der Klienten nicht nur mit viel Bürokratie, sondern auch überwiegend mit langen Wartezeiten verbunden. Erschwerend kommt hinzu, dass nicht alle Klienten in ausreichendem Maße die deutsche Sprache beherrschen. Es muss zu allen Terminen ein Dolmetscher installiert werden, um die Kommunikation zu gewährleisten. Dieser Schritt ist mit sehr viel bürokratischem Aufwand verbunden. Zumal es nicht immer möglich ist, in allen Herkunftssprachen einen Dolmetscher zu arrangieren.

Sowohl die schwierige Wohnungsmarktlage als auch die ausländerrechtlichen Bedingungen stellen für den geflüchteten Menschen eine hohe Barriere bei der Wohnungssuche dar. Aufgrund von unsicherem Aufenthaltsstatus wird vielen Menschen der Weg nicht nur für eigenverantwortliches Wohnen, sondern auch zu einem Sprachkurs sowie zu einer Arbeitsstelle erschwert. Gerade in solchen Situationen haben diese Menschen starken Gesprächsbedarf und müssen durch die aufsuchende Mitarbeiterin positiv bestärkt werden. Durch die kontinuierlichen Kontakte zu den Klienten haben sich mit der Zeit Beziehungen und eine gute Vertrauensbasis entwickelt, die sie in solchen schwierigen Lagen positiv bestärken.

In Kooperation mit unserem Netzwerk funktioniert durchaus die schwierige Arbeit im Bereich der Flüchtlingsarbeit sehr gut. Wir kooperieren unter anderem mit Integrationspoint, Ausländerbehörde, Einwohnermeldeamt, ABI, Minze, Sprachkursträger, Schulen, Kindertagesstätten, Krankenhäusern, Arztpraxen, Landeskliniken, Häusliche Krankenpflegen, Fachbereich Kinder, Jugend und Familien, Fachbereich 50 des Amtes für Asyl- und Flüchtlingsangelegenheiten, Drogenberatungsstelle usw. Die Liste der Netzwerkpartner erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. An dieser Stelle möchten wir uns bei unseren Netzwerkpartnern für die gute Zusammenarbeit herzlich bedanken.

Theoretisch müssen die anerkannten Flüchtlinge sich Hilfen- und Unterstützung bei den Migrationsberatungsstellen sowie Regeldien-

ten einholen. In der Praxis lässt sich die Abgrenzung nur sehr schwer umsetzen. Die bereits bestehende gute Vertrauensbasis zu den Klienten setzt sich über den Betreuungszeitraum der Klienten fort, so dass sie auch nach der Betreuung von der aufsuchenden Flüchtlingsarbeiterin Unterstützung für ihre Belange einfordern.

Qualitätsmerkmale

Die soziale Arbeit mit den Flüchtlingen erfordert von unserer Fachkraft ein organisiertes und strukturiertes Arbeiten. Neben dem Führen von Verlaufsdocumentationen sowie quartalsmäßiger quantitativer Dokumentationen wird innerhalb des Teams (städtische Sozialpädagogin und aufsuchende Flüchtlingsarbeiterin) die Handlung der Fachkraft regelmäßig reflektiert. In unserer alltäglichen Arbeit arbeiteten wir mit Menschen aus 24 Nationen. Unsere Fachkraft verfügt über die Fähigkeit, auf zwischenmenschlicher Ebene mit kultureller Vielfalt, unterschiedlichen Lebensweisen, Normen, Werten und Glaubensrichtungen konstruktiv umzugehen. Wir begegnen allen Menschen, unabhängig der Herkunft, Hautfarbe, Glaube mit Offenheit und Wertschätzung. Wir bemühen uns um eine offene, neugierige sowie vorurteilsfreie Begegnung mit Personen aus anderen Kulturen.

Wir nutzen bestehende Netzwerke und Kooperationen mit anderen Einrichtungen, Institutionen oder Behörden, um Asylsuchende zielgerichtet zu unterstützen. Die Lösung bestehender multipler Probleme der Klienten erfordert von uns den stetigen Kontakt bzw. den Austausch mit den Kooperationspartnern sowie Aufbau und Förderung neuer Netzwerke.

Fazit

Unsere Gesellschaft unterliegt nicht nur durch demographische Entwicklung, sondern auch durch Einwanderung ständigem Wandel. Wir müssen nicht nur unsere alltägliche Arbeit, sondern auch alle bestehenden Arten von Angeboten darauf abstimmen und anpassen, damit wir dem steigenden Bedarf an interkultureller Verständigung gerecht werden können. Nur so können wir kompensatorisch an den Bedürfnissen der Einzelnen ansetzen, um die Lebensqualität der Einzelnen zu steigern sowie der sozialen Ausgrenzung vorzubeugen. Mit gezielten Angeboten an Projekten wird die Integration der Flüchtlinge in die neue Gesellschaft gefördert. Die besondere Herausforderung liegt darin, die bestehenden Barrieren und Vorbehalte zwischen unterschiedlichen Kulturen abzubauen. Daran muss nicht nur jeder Einzelne, sondern auch die Politik tatkräftig mitwirken.

Fachberatung für Migranten



Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer

Die Migrationsberatung des DRK unterstützt Migranten und Flüchtlinge nach ihrer Ankunft in Deutschland.

Wie und wo man eine Arbeit finden kann, welche nützlichen Informationen die neuen Zuwanderer bekommen, wie es ihnen am besten gelingen kann, mit Ämtern und Behörden zu kommunizieren.

Wie finden die neuen Mitbürger einen Deutschkurs und einen Kitaplatz?

Wie sieht es mit den gesetzlichen Vorgaben für eine Krankenversicherung aus und was muss beachtet werden?

Informationen zu weiteren Beratungsangeboten, die spezifisch auf die Bedürfnisse der Hilfesuchenden abgestimmt und welche es in Mönchengladbach gibt, erfahren Menschen bei uns.

Die Mitarbeiterin der Migrationsberatung hilft ihnen, ihre Probleme zu lösen – schnell und unbürokratisch. Sie unterstützen sie ab ihrem ersten Tag in Deutschland und wissen Rat bei Fragen – etwa zu folgenden Themen:

- **Deutsch lernen** (zum Beispiel: *Wo kann ich Deutsch lernen? Muss ich den Kurs selbst zahlen?*)
- **Schule und Beruf** (zum Beispiel: *Wird mein Schulabschluss oder meine Ausbildung anerkannt? Wie und wo finde ich Arbeit?*)
- **Wohnen** (zum Beispiel: *Wie finde ich eine Wohnung? Wie viel kostet eine Wohnung?*)
- **Gesundheit** (zum Beispiel: *Brauche ich eine Krankenversicherung? Zu welcher Ärztin oder welchem Arzt kann ich gehen?*)

Ehe, Familie und Erziehung (zum Beispiel: *Wer hilft mir während der Schwangerschaft? Wer berät mich bei Eheproblemen?*).

Die Beraterin nimmt sich Zeit für die neuen Zuwanderer und versteht meist die Probleme

und Herausforderungen der Menschen.

Frau Scheeren berät in türkischer und englischer Sprache und entwickelt mit den Klienten einen persönlichen Plan, wie sie sich schnell hier in Deutschland im Alltag zu Recht finden können.

Im Vordergrund stehen die Hilfe zur Selbsthilfe und die Fähigkeiten und Kenntnisse der Zuwanderer, sie erfahren, welche Unterstützungsangebote es gibt und an welchen Integrationsangeboten und Deutschkursen sie teilnehmen können.

Die Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer ist für sie jederzeit kostenlos.

Eine erste Orientierung bietet auch die App der Migrationsberatung für Erwachsene

Die Leitung:



Noyan Scheeren (M.A.) Pädagogin, zuständig für die sozialpädagogische Beratung und Betreuung der Migranten, das Nachmittagsangebot für Grundschulkindern und für die sozialpädagogische Unterstützung im städtischen Familienzentrum Mühlenstraße.

Weiteres Personal:

Honorarkräfte und Ehrenamtlerinnen

Büro- und Verwaltungsfachkraft: Frau Arinina

Ein paar statistische Daten zur Lage

Pressemitteilung Nr.271 vom 16. Juli 2019
WIESBADEN – Im Jahr 2018 sind rund 400 000 mehr Personen nach Deutschland zugezogen als fortgezogen. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, gab es 2018 insgesamt 1 585 000 Zuzüge aus dem Ausland und 1 185 000 Fortzüge in das Ausland. Die Nettozuwanderung ist gegenüber dem Vorjahr (2017: 416 000) leicht zurückgegangen.

Der Wanderungsüberschuss ist auf die Zuwanderung ausländischer Personen zurückzuführen

87 % (1 384 000) der insgesamt 1 585 000 Zugewanderten hatten einen ausländischen Pass (2017: 89 %). Zugleich wanderten 924 000 Ausländerinnen und Ausländer aus Deutschland ab.



Für Staatsangehörige aus europäischen Nicht-EU-Staaten stieg der Saldo der Zu- und Fortzüge 2018 gegenüber 2017. Hier gab es die größten Zuwächse bei Staatsangehörigen aus Albanien (+8 000 gegenüber -1 000 in 2017), aus der Türkei (+16 000 gegenüber +12 000 in 2017) und aus dem Kosovo (+12 000 gegenüber +8 000 in 2017). Der Wanderungssaldo ging vor allem für Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union und Staatsangehörige aus Asien zurück. Insbesondere nahm er für Staatsangehörige aus Polen (+20 000 gegenüber +34 000 in 2017) und Syrien (+34 000 gegenüber +60 000 in 2017) ab.

Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union insgesamt hatten allerdings weiterhin den größten Wanderungsüberschuss ausländischer Personen (202 000 gegenüber 239 000 in 2017), gefolgt von Staatsangehörigen aus Asien (118 000 gegenüber 140 000 in 2017), aus den sonstigen europäischen Ländern (85 000 gegenüber 60 000 in 2017) und aus Afrika (34 000 gegenüber 35 000 in 2017). Unter den asiatischen Zuwandernden war der Saldo am höchsten für Personen mit syrischer (34 000), indischer (17 000) und iranischer (14 000) Staatsangehörigkeit. Den größten Teil der Nettozuwanderung von EU-Staatsangehörigen machten Zugewanderte aus Rumänien (68 000), Kroatien (29 000) und Bulgarien (27 000) aus.

Stand: August 2019 **Jede vierte Person** in Deutschland hatte 2018 einen Migrationshintergrund. Im Jahr 2018 hatten rund 20,8 Millionen Menschen in Deutschland einen Migrationshintergrund. Wie das Statistische Bundes-

amt (Destatis) auf Basis des Mikrozensus weiter mitteilt, entsprach dies einem Zuwachs gegenüber dem Vorjahr von 2,5 % (2017: 20,3 Millionen).

Der Trend des statistischen Bundesamtes geht weiter in die Richtung, dass immer mehr Bürger aus der Europäischen Union nach Deutschland kommen, in der Hoffnung hier eine Arbeit zu finden und für die Kinder bessere Bildungschancen.

Letzteres spiegelt sich auch hier in Mönchengladbach und Rheydt in unserem Berufsalltag der Migrationsberatung wieder.

Lern- und Freizeithilfe

Dieses Angebot fand an vier Nachmittagen in der Woche statt und wurde von erfahrenen, pädagogisch geschulten Honorarkräften durchgeführt. Hier wurden 20 Kinder im Alter von 6-11 Jahren bei den Hausaufgaben unterstützt und gestalteten ihre Freizeit danach miteinander. Dieses kostenlose Angebot richtet sich an Kinder mit Migrationshintergrund und Eltern, die ihre Kinder aufgrund von Berufstätigkeit oder fehlenden sprachlichen Fähigkeiten nicht selbst unterstützen können.

Ohne die Hilfe der ehrenamtlichen Damen und Herren wäre unsere Arbeit hier weitaus schwerer. Herzlichen Dank an unsere Ehrenamtler*Innen.

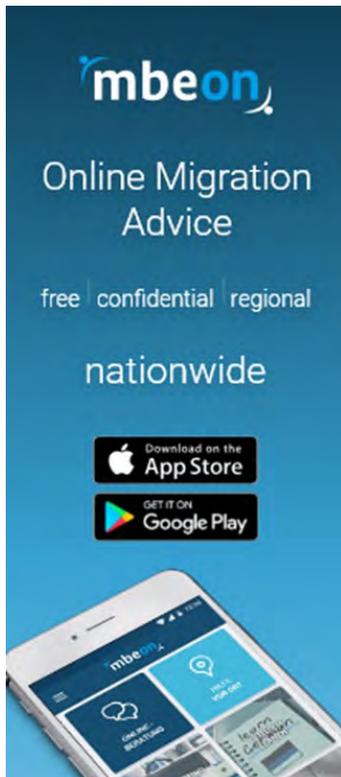
Unser Honorarkräfte und Ehrenamtler haben im letzten Jahr viele Projekte zur sozialen Kompetenz angeboten und unsere Räume durch tolle Bastelarbeiten verschönert. Danke für die tolle Kommunikation und Mitarbeit an alle in unserem Team.



Hilfe zur Selbsthilfe

Die Migrationsberatung des DRK heißt Migranten und Flüchtlinge willkommen und unterstützt auch, indem wir Schreiben und Bescheide erklären, übersetzen und auch schriftlich und telefonisch, wie persönlich mit Behörden in Kontakt treten.

Möglich ist dies erst ab einer gewissen sprach-



lichen Kompetenz. Viele der neuen Zuwanderer benötigen berufliche und sprachliche Qualifizierungsangebote, um an den Angeboten unserer Gesellschaft teilhaben zu können. Ebenfalls gilt es hier, kulturelle Brücken zu bauen und einander verstehen und tolerieren lernen. Unsere ehrenamtlichen Dolmetscher unterstützen uns bei der sprachlichen Verständigung.

Leider ist die Unterstützung bei der Erklärung und dem Ausfüllen von Formularen sehr zeitaufwendig. Erschwerend kommt hinzu, dass einige die Hilflosigkeit der Migranten ausnutzen und sie zu Unterschriften überreden, die sie in finanzielle und konfliktträchtige Nöte bringen. Dann brauchen wir sehr viel Geduld und Zeit, um die Missstände aufzuklären. Daher arbeiten wir nur nach terminlicher Absprache, versuchen aber zeitnah Termine anzubieten.

Netzwerke

Mittlerweile sind wir gut vernetzt auch mit den Kolleginnen und Kollegen der AWO, des SKM, des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, und

des Jugendmigrationsdienstes.

In den Gremien und anderen Netzwerken der Stadt Mönchengladbach, Frühe Hilfen, Kooperationszentren, projektbezogene Arbeitskreise der Stadt, Netzwerk W, Sprachkursträger u.v.m. engagieren und tauschen wir uns auch seit mehr als fünf Jahren wertschätzend und fruchtbar aus.

Seit 2007 läuft die wertvolle Zusammenarbeit mit dem Familienzentrum Mühlenstr. und die Angebote vertiefen sich und ziehen weitere



Felder nach sich.

Frau Scheeren nimmt regelmäßig an dem Frauenfrühstück teil, bietet Elterncafés zu gewünschten Themen an und unterstützt das Team der Leitung und der Erzieher auf Anfrage als Dolmetscherin und Kulturmittlerin.

An dieser Stelle möchte ich mich für die freundliche und professionelle Zusammenarbeit mit der Leitung des Familienzentrums, Frau Strauss und Frau Kohla bedanken.

Ebenso gebührt an dieser Stelle mein aufrichtiger Dank an unser Ehrenamt!

Schön, dass es Euch gibt und dass Ihr uns so zahlreich unterstützt, wir brauchen Euch und Eure Arbeit weiterhin!

Begegnungsstätte Wickrath

Unsere Begegnungsstätte in der Rosswende 10 in Wickrath ist seit 2003 eine Kooperation mit der AWO-Begegnungsstätte in Wickrath eingegangen. Die Stärken beider Konzepte haben sich ergänzt, so dass die Begegnungs-



stätte sich auch in 2019 weiter positiv entwickeln konnte. Sie ist nach wie vor ein sehr beliebter Treffpunkt insbesondere für alleinstehende Seniorinnen und Senioren in und außerhalb von Wickrath.

Wir konnten uns über 12.316 Besucher im Laufe des Jahres freuen und können damit einen konstanten Zulauf verzeichnen. Durch unermüdlichen Einsatz und Unterstützung unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter sowie unserer kontinuierlichen Öffentlichkeitsarbeit blieb die Anzahl der Interessenten, die uns im Laufe des Jahres besuchten, auf hohem Niveau konstant. Aus diesem Grund ist die Begegnungsstätte als fester Bestandteil der Ortsgemeinde Wickrath unverzichtbar.

Unsere wöchentlichen Frühstücksangebote werden immer zahlreicher von unseren Besuchern angenommen. Das Ausrichten der Geburtstagsfrühstücke hat bei den Seniorinnen und Senioren ebenfalls außerordentlich großen Zuspruch gefunden. Im Hinblick auf die Bildungsangebote sind vordergründig unsere beliebten Handarbeits- und Spielenachmittage zu nennen.

Besonders viel Freude haben unsere Besucher an den monatlichen Singkreisen, der Projektgruppe „Theater und Kulturkreis“, den sehr professionell ausgearbeiteten Fahrrad- und Wandertouren. Die interessanten Fußball-Fernsehnachmittage und -abende sind ein Highlight für unsere Besucher. An den Sonn-



tagsöffnungen mit Bingo-Spiel oder Tanznachmittagen ist rege Teilnahme der Senioren ebenfalls gegeben.

In der Begegnungsstätte konnte durch großes Engagement der ehrenamtlichen Helfer und des Personals Altweiber zünftig mit Büttensreden und der dazugehörigen Verpflegung gefeiert werden.

Folgende Ausflüge konnten wir 2019 anbieten:
 Fahrt Tüschbroicher Mühle
 Fahrt nach Brühl mit Besuch Schloss Augustsburg
 und Schifffahrt Königswinter - Linz



Weihnachtsmarkt
 Kevelaer und Schloß
 Moyland

Das diesjährige Sommerfest, gestützt durch zahlreiche ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, bot ein umfangreiches Programm (Musik, große Tombola, Grillstand, Getränke-Pavillon, Kaffee- und Kuchen) und war ein großer Erfolg.



Gabriele Broicher

Ein erster großer Adventsbasar fand am Samstag vor dem ersten Advent in allen weihnachtlich geschmückten Räumen der Begegnungsstätte statt. Die Hobbykünstler aus der Region konnten folgende Stände präsentieren: Blumen- und Adventsschmuck, Glückwunschu. Geschenkkarten, geschnitzte Krippen, handgefertigten Adventsschmuck, Marmeladen und diverse Geschenkartikel, Klöppelarbeiten, umfangreiches Sortiment an Strickwaren, selbsthergestellte Seifen, Modeschmuck und vieles mehr.

Eine große Anzahl von Interessenten besuchten unseren eintrittsfreien Basar und waren überaus begeistert. In einer vorweihnachtlichen Atmosphäre wurde zum Verweilen Bockwürstchen, Kaffee und Kuchen angeboten.



Aufgrund der unzureichenden Raumkapazität wurde die Weihnachtsfeier in das Hotel „Frambach“ verlegt. Die Besinnlichkeit und das herzliche Miteinander trugen zur Weihnachtsstimmung bei. Dies bildete einen würdigen Jahresausklang eines erfolgreichen Jahres 2019 für unsere Begegnungsstätte.

Gesundheitszentrum

Sozialstation—Ambulante Pflege

In der ambulanten Pflege der Sozialstation versorgen wir täglich ca. 350 Patienten, aufgeteilt auf 17 Touren, davon 14 Frühdienst-Touren und 3 Spätdienst-Touren. Die Versorgung der Patienten und Patientinnen besteht aus körperbezogener Pflege, Behandlungspflege, Verhinderungspflege und Entlastungsleistungen. Ein wichtiger Baustein unserer Arbeit sind die Beratungseinsätze nach §37,3. Die kompetente Beratung der Kunden zur Versorgung in ihrer Häuslichkeit wird gerne angenommen und ermöglicht vielen ein selbstbestimmtes Leben zu Hause.



Corinna Cremer
Pflegedienstleitung

Unser Mitarbeiterteam besteht aus 30 Kolleginnen und Kollegen. Das Team verfügt über hohe Fachlichkeit und Kompetenz, die ständig durch Fort- und Weiterbildungen weiterentwickelt wird.

8 Palliativfachkräfte
5 Praxisanleiter
1 Demenzfachkraft und
2 Wundmanager bereichern unser Team durch ihre Fachkompetenz.



Barbara Sschmitz
stellv. Pflegedienstleitung

Im Dezember 2019 sind 2 Mitarbeiter in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Eine Kollegin ist aus der Elternzeit an ihren Arbeitsplatz zurück gekommen und 2 Kolleginnen konnten wir für unseren Pflegedienst begeistern und neu einstellen.

unseren Pflegedienst begeistern und neu einstellen.



Pflegekräftemangel wird uns immer beschäftigen und ist für uns auch im Hinblick auf die demographische Zusammensetzung unseres Teams ein aktuelles Thema. Eine Möglichkeit dem entgegen zu wirken, ist die Ausbildung von Pflegefachkräften in der eigenen Einrichtung. Wir bilden 5 junge Menschen in unserem Pflegedienst aus und vermitteln ihnen neben Fachwissen und Praxiskompetenz auch Respekt und Wertschätzung für die uns anvertrauten Menschen.

Die Umgestaltung des Pflegeberufsgesetzes ab 2020 hat uns auch schon in 2019 beschäftigt und stellt eine große Herausforderung für alle Beteiligten dar. Die generalistische Ausbildung im Gesundheitswesen wird revolutioniert: aus Gesundheits- und Krankenpfleger/innen, Altenpfleger/innen und Kinderkrankenpfleger/innen werden nach der neuen Ausbildungs- und Prüfungsverordnung Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner. Wir können gespannt sein, wie sich alles entwickelt.

Wir haben auch in 2019 ein hervorragendes Ergebnis bei der MDK-Prüfung erzielt. Dies haben wir unserem kompetenten Mitarbeiterteam zu verdanken, das eine tolle Arbeit macht und die Werte des Deutschen Roten Kreuzes auch bei der täglichen Pflege der Patienten umsetzt.



Hella Schnitzler
stellv. Pflegedienstleitung

Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung (SAPV)

Die SAPV ist eine intensive Form der palliativen Versorgung im häuslichen Umfeld und richtet sich an Menschen, die sich in einem fortgeschrittenen Stadium einer unheilbaren Erkrankung befinden. Diesen Menschen soll eine möglichst schmerzfreie und von bestmöglicher Lebensqualität geprägte verbleibende Lebenszeit ermöglicht werden. Zudem beinhaltet die SAPV die Betreuung sowie das Beraten und Begleiten von Angehörigen/ Zugehörigen und Patienten.

Seit Gründung der SAPV Versorgung im Juli 2011 in unserer Stadt kooperiert das Gesundheitszentrum des DRK mit der HomeCare Linker Niederrhein gGmbH und stellt Palliativcare weitergebildeten PflegemitarbeiterInnen für die SAPV Versorgung in der Stadt Mönchengladbach und dem Kreis Viersen zur Verfügung. Gemeinsam mit 8 PalliativmedizinerInnen betreut und versorgt dieses Team schwer kranke Menschen bis zum Lebensende. Immer mehr Menschen erfahren von dieser Versorgungsform und sprechen ihre Hausärzte darauf an. Unsere Arbeit ist sehr intensiv und erfordert

ein hohes Engagement der Mitarbeiter. Wir sind stolz darauf ein Teil dieses Teams zu sein und erfahren immer wieder eine große Wertschätzung von den Menschen die wir betreuen und versorgen durften.

Im Januar 2019 verstarb unsere Kollegin Caroline. Ihr plötzliches Versterben hat uns alle tief berührt und erschüttert. Sie war ein Teil unseres Teams und fehlt. Wir möchten an dieser Stelle auch ihrer gedenken.



V.l.n.r.: Stefan Paulsen, Conny Wolff, Dr. Ulrich Grabenhorst

Psychosoziale Begleitung

Viele ältere und kranke Menschen leben alleine Zuhause und haben kaum oder nur wenig Unterstützung durch Angehörige, da diese entweder nicht vorhanden sind oder zu weit weg wohnen. Sie benötigen oftmals Hilfe bei der Bewältigung ihres Alltags. So kommt es oft vor, dass sie bei Behördenangelegenheiten oder Antragsstellungen überfordert sind und nicht so recht wissen, wie sie diese in Angriff nehmen können.

Hierbei kann die psychosoziale Begleitung unterstützen.

Sie berät und unterstützt bei:

- Behördenangelegenheiten
- Antragsstellungen (z.B. Wohngeld, Grundsicherung, Pflege, Schwerbehinderung)
- Finanzierung von Hilfen
- Vermittlung hauswirtschaftlicher Hilfen
- Suche nach häuslicher Alten- und Krankenpflege
- Suche nach Freizeitangeboten
- Suche einer Altenwohnung oder einem Heimplatz

Das Angebot der psychosozialen Begleitung soll dazu beitragen, sich unter den bereits vor-

handenen Angeboten und Hilfen zurecht zu finden und die für die persönliche Lebenssituation erforderlichen Entscheidungen zu treffen.

Im Jahr 2019 wurde die psychosoziale Begleitung vor allem wegen



Dipl. Soz. Päd. Claudia Paulsen

Hilfestellungen beim Ausfüllen eines Pflegeantrags, eines Wohngeldantrags oder eines Schwerbehindertenausweises angefragt. Vermehrt meldeten sich auch Personen, die auf der Suche nach einer Haushaltshilfe waren oder sich für einen Hausnotruf interessierten. Vereinzelt ging es auch um Fragen und Unterstützung bei baulichen Veränderungen innerhalb der eigenen Wohnung oder bei der Suche nach einer seniorengerechten Wohnung.

Die Kontaktdauer und Häufigkeit richtet sich immer nach dem Hilfebedarf der Betroffenen. Bei einigen Anfragen kann bereits telefonisch geholfen werden. Sind die Anfragen jedoch komplexer oder wird Hilfe beim Ausfüllen eines Antrags benötigt, so werden Hausbesuche erforderlich.

Ambulanter Palliativ- und Hospizdienst



Dipl.Soz.Päd. Conny Wolff

Im DRK Mönchengladbach leisten ehrenamtliche MitarbeiterInnen einen wichtigen Beitrag bei der Begleitung und Betreuung schwer kranker Menschen und ihrer Zugehörigen in ihrem häuslichen Umfeld. Sie werden gut vorbereitet und bei ihren Einsätzen durch die Koordinatorinnen Conny Wolff und Lindtraut

Valter begleitet. Voraussetzung für die ehrenamtliche Mitarbeit im ambulanten Hospiz Dienst ist die Absolvierung eines intensiven Vorbereitungskurses. Dieser umfasst ca. 100 Unterrichtsstunden und erstreckt sich über 10-12 Monate.

Inhalte sind u.a.: Eigene Erfahrungen mit Verlust und Tod, Trauerprozess und Trauerbegleitung, Wahrnehmung, Kommunikation, Rituale, Selbstfürsorge sowie das Kennenlernen des Palliativnetzwerkes Mönchengladbach/Viersen. Ziel ist es, die TeilnehmerInnen auf die ehrenamtliche Begleitung von Menschen die an einer weit fortgeschrittenen Erkrankung leiden vorzubereiten und zu ermutigen.

Frau Lindtraut Valter, die in enger Absprache mit Conny Wolff die Einsätze, Fortbildungen und Gewinnung weiterer Ehrenamtlicher organisiert und gestaltet hat sich gut eingelebt. In ihrer Schwerpunktarbeit „Kooperation mit den Altenheimen der Stadt Mönchengladbach“ stellt sie eine verlässlich anerkannte Konstante dar. Sie konnte ein Kernteam von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen gewinnen und begeistern, das regelmäßig die in den Altenheimen lebenden Menschen besucht. Somit konnte auch an dieser Stelle zu etwas mehr „Lebensqualität“ beigetragen werden.



Zugenommen hat die Begleitung schwerkranker Menschen in den Einrichtungen der Behindertenhilfe in unserer Stadt. An dieser Stelle unterstützen wir gerne, ebenso auf der Palliativstation der Kliniken Maria Hilf, die ebenfalls durch Ehrenamtliche aus unserem Team Unterstützung erfährt.

Für alle ehrenamtlichen HospizdienstmitarbeiterInnen gibt es einen regelmäßigen monatlichen Austausch und die Möglichkeit zur Teilnahme an einer Supervision. Die Supervision erfolgt durch eine externe Supervisorin. Ein den Bedürfnissen der Ehrenamtler angepasstes Fortbildungsangebot steht allen zur Verfügung. Ein wichtiger Schritt in der Sorgfaltspflicht gegenüber unseren MitarbeiterInnen.



Dipl.Soz.Päd. Lindtraut Valter

Regelmäßig nehmen die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen auch die Treffen des Palliativnetzes Mönchengladbach/Viersen wahr. Die Bedeutung der ehrenamtlichen Hospizarbeit im Palliativ Care Team kann so auch weiterhin mit verankert werden.

Mit dem Angebot „Letzte Hilfe“ konnten in einer kurzweiligen Fortbildung Bürgerinnen und Bürger auf den Umgang mit Krankheit, Sterben und Trauer vorbereitet werden. Dieses Angebot konnte in 2019 insgesamt 5 mal angeboten werden und erfolgte in Zusammenarbeit mit Dr. Quasdorff für das Palliativnetz Mönchengladbach/Viersen und Frau Gresse für die Trauerbegleitung an der Grabeskirche St. Elisabeth.

Kindertrauergruppe

„Indem ich trauere, akzeptiere ich, was ist und würdige meinen Wunsch es anders zu haben.“, schreibt Vivian Dittmar in ihrem Buch „Gefühle & Emotionen“. Dieses Akzeptieren bedeutet aber auch, all diese übermächtigen Gefühle wie Zorn, Wut, Angst kennenzulernen, sie zu deuten und als einen Teil von sich selbst zu sehen.

Hilfe im Gefühlschaos!

Wie schwer muss es Kindern fallen, durch die nicht enden wollende Zeit der Trauer zu gehen? Das familiäre Umfeld ist nicht selten mit der eigenen Trauer über den Verlust eines lieben Menschen beschäftigt. Da ist nicht immer Zeit für Verständnis, Geduld für den ein oder anderen Ausraster des Kindes und vor allem, wie soll man erklären, was man selber nicht versteht? Hinzukommende Auffälligkeiten in der Schule machen die Sache nicht leichter.

Das DRK bietet seit vielen Jahren in Zusammenarbeit mit der Sozialpädagogin Waltraud Aengenvoort „Trauerbegleitung für Kinder“. Hier treffen Jungen und Mädchen im Alter zwischen sieben und dreizehn Jahren auf Schick-

salsgefährten. Sie stellen fest, sie sind mit ihrer Trauer nicht alleine. Hier sind alle Gefühle erlaubt, gemeinsam redet man darüber, lernt die schönen wie die unangenehmen Emotionen kennen, kann sie plötzlich erklären und versteht sie. Gemeinsam mit der Heilerziehungspflegerin Christel Kleiner bietet Frau Aengenvoort den Kindern die Möglichkeit, mit Hilfe von Bildern, Gefühlshuren, im Puppenspiel oder durch Geschichten über Trauer und Einsamkeit, ihre Gefühle und das Abschiednehmen besser kennenzulernen.

Wir können Kindern ihre Trauer nicht nehmen. Wir können sie nicht davor beschützen. Aber wir können ihnen Halt geben, bei ihnen sein und gemeinsam mit ihnen diese „blöden“ Gefühle verstehen lernen. Und dazu sind die Trauergruppen da.



Hauswirtschaftliche Versorgung

Die Anfrage nach hauswirtschaftlicher Unterstützung war auch im letzten Jahr wieder sehr hoch, die Anzahl der von uns zu versorgenden Patienten ist stetig gewachsen, nicht zuletzt durch den Gewinn an neuen und sehr zuverlässigen Mitarbeiter/innen. Unser Hauswirtschaftsteam besteht aus 24 Kolleginnen und Kollegen, davon 18 Teilzeitkräfte und 6 Kräfte auf 450 € Basis.



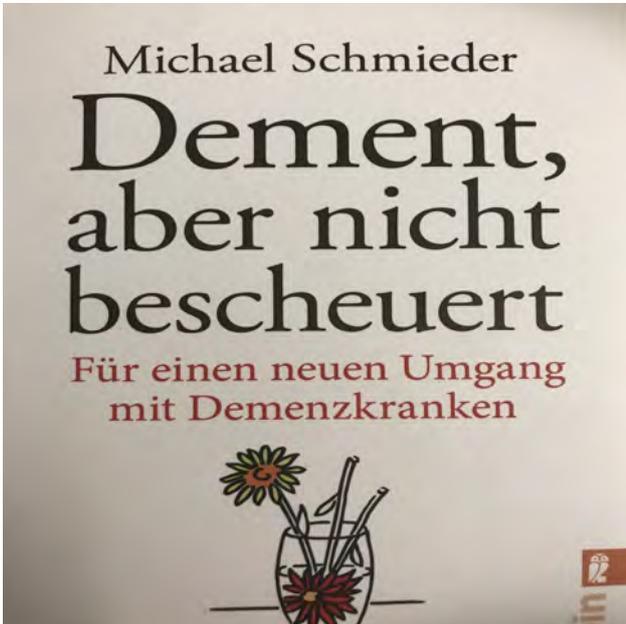
Ohne die hauswirtschaftliche Versorgung, die mit vielfältigen Leistungen aufwarten kann, wäre es vielen pflegebedürftigen Menschen kaum mehr möglich, in ihrem häuslichen Umfeld zu verbleiben. So können wir beispielsweise den Einkauf erledigen, Hilfestellung bei der Zubereitung von Mahlzeiten geben oder die Wäschepflege und das Reinigen der Wohnung übernehmen.

Nicht nur hauswirtschaftliche Tätigkeiten machen unsere Arbeit aus. Unsere Mitarbeiter/innen haben stets ein offenes Ohr für unsere Patienten und stehen ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Auch wenn zusätzlicher Hilfebedarf besteht wie Betreuung, Hausnotruf oder Mahlzeitendienst, wird dieses unverzüglich von unseren Mitarbeiter/innen an die hauswirtschaftliche Leitung weitergegeben.

Wir blicken auf ein erfolgreiches Jahr 2019 zurück und sehen optimistisch und motiviert dem neuen Jahr entgegen.

Qualifizierte Betreuung für demenziell veränderte Menschen

Das Buch



Demenzkranken wollen in ihrem Sein akzeptiert werden. Aber wir „Gesunden“ können nicht ertragen, geliebte Angehörige ins Vergessen gleiten zu sehen. Wir therapieren, beschäftigen und medikamentieren sie, damit wir uns nicht hilflos fühlen, ohne den Demenzen wirklich zu helfen. Stattdessen sollten wir den Kranken mit Respekt begegnen. Das praktiziert Michael Schmieder im Pflegeheim Sonnweid – mit beeindruckendem Erfolg. Sein Buch ist ein Plädoyer für die Würde von Demenzkranken. Und es ist eine Handreichung für Angehörige, die nach Hilfe suchen.

Die Autoren

Michael Schmieder, geboren 1955, leitet das Heim Sonnweid bei Zürich.

Er ist ausgebildeter Pfleger und hat einen Master in Ethik.

Uschi Entenmann, Jahrgang 1963, ist Autorin bei Zeitspiegel Reportagen in Weinstadt.

Unterstützungsangebote des DRK FB Demenz

Auch wir, die im ambulanten Bereich Tätigen, haben uns den respektvollen, wertschätzenden Umgang auf die Fahne geschrieben. Unsere derzeit 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden zu diesem und vielen anderen Themen regelmäßig geschult.

Und die Erfahrungen, die wir tagtäglich im Umgang mit demenziell veränderten Menschen machen, geben uns recht:

MmD (Menschen mit Demenz) sind dankbar, wenn wir sie ernst nehmen

MmD werden ruhig/ruhiger, wenn wir ihnen die Ruhe geben

MmD öffnen sich, wenn wir ihnen die Zeit geben

MmD geben viel von sich preis, wenn wir ihnen richtig zuhören

MmD vertrauen uns, wenn wir ihnen etwas zutrauen

MmD können lachen, wenn wir mit ihnen lachen

Respekt ist ein wertvoller Schlüssel, um einen Zugang zu demenziell veränderten Menschen zu bekommen.

Unser Respekt gilt genauso den pflegenden Angehörigen, die sich Tag für Tag dieser enormen Herausforderung stellen – oft 24 Stunden durchgehend. Auch diese Menschen gilt es zu unterstützen, indem wir Gespräche führen, Auszeiten ermöglichen, beraten, trösten und Mut machen.

Die Nachfrage zu diesen Unterstützungsangeboten steigt stetig an, sodass wir auch im Jahr 2019 wieder eine Weiterbildung durchgeführt haben, aus der neue Mitarbeiter rekrutierten. Mit der richtigen Einstellung und einem respektvollen Miteinander gehen wir gern dieser durchaus dankbaren Aufgabe erfolgreich nach und blicken gespannt auf das Jahr 2020 und die damit verbundenen neuen Aufgaben und Herausforderungen.



Petra Dorfschmidt

Mahlzeitendienst „Essen auf Rädern“

Heterogen ist sie, die Gruppe der älteren Menschen. Hinsichtlich ihres Energieverbrauches sind die Unterschiede zwischen denjenigen, die ihr Leben lang körperlich aktiv waren oder es im Alter sind und derer, die aufgrund von Krankheit oder Pflegebedarf starke Einschränkungen haben, groß. Einigkeit besteht darin, dass die tägliche Mahlzeit eine hohe (soziale) Bedeutung hat, dem Tag Struktur gibt und in erster Linie Genuß und Freude bringen soll.

Wir sind davon überzeugt, dass wir mit unserem sehr hochwertigen und individuellen Angebot der Mahlzeiten aus dem Hofmannsortiment diesen Ansprüchen gerecht werden.

Es werden ca. 200 Essen angeboten, aus denen der Mahlzeitenkunde dann seinen sehr persönlichen Wochenplan erstellen kann. Die Auswahl geht von Vollkost über vegetarische bis hin zur cholesterinarmen und Diabetikerkost.



zungen einen nicht unerheblichen Zuschuss zu den einzelnen Essen gewährt.

Im Jahr 2019 wurden 15.322 Essen und 140 Kunden mit unserem leckeren Essen beliefert.



Neubelieferungen sind garantiert unkonventionell prompt möglich und auch jede Änderung in der Belieferung kann sofort umgesetzt werden.

Wir beliefern das Stadtgebiet Mönchengladbach mit 2 Fahrzeugen, wobei einmal der innerstädtische Bereich und der Außenbereich abgedeckt wird.

Der reibungslose Ablauf im Küchenbereich wird durch eine langjährig beschäftigte und routinierte Kollegin garantiert.

Auch bei der Auslieferung der Mahlzeiten können wir auf ein überaus freundliches und hilfsbereites Team von 5 Fahrern zurückgreifen. Besonders attraktiv ist natürlich auch, daß das Amt für Altenhilfe unter bestimmten Vorausset-

**Unterstützen Sie
DRK Kreisverband
Moenchengladbach,**
indem Sie auf smile.amazon.de
einkaufen.

smile.amazon.de besuchen

smile.amazon.de

Hausnotruf



Irene Friedrich

Ob nach einem Krankenhausaufenthalt, aufgrund von Krankheit oder einfach nur altersbedingt. Jeder Mensch fühlt sich irgendwann mal unsicher zu Hause, insbesondere, wenn man viel Zeit alleine verbringt. Unser Hausnotrufsystem garantiert seinen Nutzern ein Höchstmaß an Sicherheit und Freiheit bei der eigenen Lebensgestaltung. Auch für Angehörige eine große Beruhigung während der Zeit ihres Urlaubes, bzw. sonstiger Abwesenheit. Auch bei Bedrohung durch Feuer oder Einbruch kann die Hausnotrufzentrale schnell Hilfe herbeiholen.



Für wen ist der Hausnotruf gedacht

- Alleinlebende
- Senioren
- Behinderte (Rollstuhlfahrer, Spastiker, usw.)
- Risikopatienten (Herz-Kreislaufferkrankte, Infarktgefährdete, Diabetiker, Schlaganfallpatienten)
- Patienten mit Herzschrittmacher

Seit 1996 bietet der Kreisverband Mönchengladbach den Hausnotruf an und kann ein kontinuierliches Wachstum verzeichnen. Dies war nicht zuletzt durch den Einsatz des Pflegepersonals möglich, welches zu seinem normalen Wochenendtagesdienst auch die Hausnotrufbereitschaft für die Nacht übernahm.

Seit 2014 können wir auch GSM Hausnotrufgeräte anbieten, welche unabhängig von der Festnetzleitung arbeiten. Sie arbeiten mit einer vom DRK eingebauten SIM-Karte, wählen sich in das vorhandene Handynetz ein und haben erheblich zur Flexibilität der Kundenbetreuung beigetragen.



Deutscher Roter Hausnotruf

WIR SIND DA, DAMIT SIE LANGE **SICHER** ZUHAUSE LEBEN KÖNNEN.

Den mobilen Hausnotruf haben wir in Absprache mit unserer Hausnotrufzentrale in Köln noch nicht in unser Programm aufgenommen, da es nach wie vor erhebliche Ortungsprobleme gibt, aus der sich unter Umständen hohe Kosten für den Hausnotrufteilnehmer ergeben könnten.

Das Beratungsgespräch ermöglicht natürlich den Hinweis auf unsere diversen anderen Dienste und die Möglichkeit der Kontaktaufnahme.

Im Dezember 2019 konnten wir 423 Hausnotrufanschlüsse verzeichnen.



Hier finden Sie uns



Geschäftsstelle
Hohenzollernstraße 214
41063 Mönchengladbach

- Verwaltung
- Servicestelle für die Mitglieder
- Ausbildungszentrum
- Kleiderkammer
- Einsatzstab
- Informations- und Kommunikationsgruppe

Begegnungsstätte
Rossweide 10
41189 Mönchengladbach

- Begegnungsstätte für Senioren
- Unterkunft der Ortsgemeinschaft Wickrath



Gesundheitszentrum
Louise-Gueury-Straße 410
41169 Mönchengladbach

- Sozialstation
- Hausnotruf
- Essen auf Rädern
- Hauswirtschaftliche Dienste
- Ambulanter Hospizdienst
- Psychosoziale Begleitung

Migrationsberatungsstelle
Mühlenstraße 33
41236 Mönchengladbach

- Migrationserstberatung
- Familienzentrum





**DRK Haus der Jugend
Am Baumlehrpfad 2
41179 Mönchengladbach**

- Jugendrotkreuz
- Ausbildungsstelle
- 2. Einsatzeinheit des DRK
- Unterkunft der Ortsgemeinschaft Rheindahlen

**Altenwohnungen
Helenastr. 8 - 10
41179 Mönchengladbach**

- 24 Wohnungen

Zwei unterschiedliche Wohnungsgrößen stehen zur Auswahl, passend für Ehepaare oder alleinstehende Senioren.



In folgenden Gremien ist das DRK aktiv



Sicher-Miteinander e.V.

Ökumenische Kooperative Wickrath



Ausschuss für Soziales,
Gesundheit und Senioren der
Stadt Mönchengladbach



**Stadtjugendring
Mönchengladbach**





Schuldnerberatung
Mönchengladbach & Niederrhein

RAUS AUS DEN SCHULDEN
Auch ohne Insolvenz



Arbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung der freien Wohlfahrtsverbände in der Stadt Mönchengladbach e.V.



Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtsverbände

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Mönchengladbach e.V.

Hohenzollernstraße 214
41063 Mönchengladbach
Tel.: 02161 46862-0
info@drk-mg.de

Geschäftsführer: Mike Boochs

Redaktion: Carsten Junghans

Fotos soweit nicht anders gekennzeichnet:
DRK Archiv



Wir machen das für Sie.



www.drk-mg.de

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Mönchengladbach e. V.
Hohenzollernstraße 214
41063 Mönchengladbach

 02161 468620
 info@drk-mg.de
<http://www.drk-mg.de>